

Schätzen Sie doch mal: hat Waiblingen in den vergangenen fünf Jahren 1 700 oder knapp 3 000 Einwohner mehr bekommen? Diese hier liegen mit ihrer Schätzung richtig. Die Stadt ist erheblich gewachsen.



Das lässt sich kein Besucher des Bürgertreffs nehmen: Oberbürgermeister Andreas Hesky und seiner Frau, Andrea Hesky, ein gutes neues Jahr zu wünschen – und gute Wünsche zu empfangen. Die Gäste wurden eingerahmt von der Feuerwehr und dem Städtischen Orchester, die beim geradezu rituellen Defilee vor dem Ghibellinensaal bei diesem besonderen Empfang Spalier standen.



Mit seiner nachdenklichen und weit blickenden, seiner launigen und heiteren Rede hat Oberbürgermeister Hesky beim Bürgertreff – 2018 zur Wiedereröffnung des Ghibellinensaals nach dem Brand im vergangenen März ausnahmsweise an einem Sonntag – den Nerv seiner Zuhörer getroffen. Fotos: David



Sie kennen sich schon lange: der frühere Bau- und Bürgermeister Klaus Denk und Dr. Ulrich Gauss, heute Ehrenbürger der Stadt, damals Oberbürgermeister, im Gespräch.

Oberbürgermeister Andreas Hesky beim Waiblinger Bürgertreff

Die Einwohner machen die Stadt aus

(dav) Ein hohes Gut, ohne das Waiblingen nicht die Stadt wäre, die sie ist: eine Einwohnerschaft, die mitzieht, die mitdenkt und mithandelt. Aktiv, engagiert, verantwortungsbewusst und mit Optimismus. So sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky beim Bürgertreff am Sonntag, 7. Januar 2018. Und weiter: „Wir können stolz sein auf die rund 56 000 Menschen, die in unserer Stadt Heimat haben, hier nicht nur wohnen, sondern leben und sich einbringen – mit Leidenschaft für Waiblingen! Eine bunte Palette von Vereinen, denen unser aller Dank für ihre oft schon jahrzehntelange und gute Arbeit gilt, ist nur ein Mosaikstein dieses bürgerschaftlichen Reichtums“.

Im Jahr „eins“ nach dem Reformationjubiläum zitierte er Martin Luther: „Was kommt im neuen Jahr, kannst nicht durchschauen, musst hoffen und auf Gott vertrauen.“ Dieses Gottvertrauen dürften wir alle haben und das Vertrauen darauf, dass es uns wie bisher auch weiterhin gelinge, „die Herausforderungen, die das neue Jahr bereithalten wird, gemeinsam zu meistern und unsere Stadt Waiblingen auf einem guten Weg durch die Zeit zu halten“.

Dabei hat die Stadt eine Zeit hinter sich, die nicht ganz ohne war. Wer den nach monatelanger Sanierungsarbeit wiederhergestellten Ghibellinensaal an diesem Bürgertreff-Abend, der ausnahmsweise ein Sonntag war, womöglich neugierigen Auges betrat, bemerkte – nichts. Auch nach dem verheerenden Brand an der Nord-Ost-Seite des Bürgerzentrums in der Nacht zum Dienstag, 28. März, des vergangenen Jahres sah die „gute Stube“ aus wie zuvor. Dafür und dafür, dass weder beim Brand noch beim Wiederaufbau Personenschaden zu beklagen war, gelte es froh und dankbar zu sein, sagte der Oberbürgermeister und erntete damit kräftigen Applaus. Das Herzstück des Hauses, der große Saal, habe gefehlt, wenn auch seit Mitte des Jahres 2017 bereits viele Bereiche des Bürgerzentrums wieder in Betrieb gegangen waren. Der Ghibellinensaal sei einfach mehr als nur der größere von zwei Sälen, er stehe gleichsam für das ganze Haus. Noch heute bekomme er eine Gänsehaut, gestand Hesky, wenn er an den Brand denke; und er schaute „mit Ehrfurcht“ auf die Brandschutzwand im Saal, der es zu verdanken sei, dass

dem Feuer der Weg in den Saal versperrt blieb. Mit tiefer Dankbarkeit erfülle alle die herausragende Arbeit der Feuerwehr Waiblingen mit allen Abteilungen aus den Ortschaften und der Kernstadt, die durch die Wehren aus Fellbach und Weinstadt unterstützt worden sei. „Kameradschaft macht nicht an der Markungsgrenze Halt!“. Die Waiblinger könnten mächtig stolz sein auf ihre Feuerwehr. Große Hilfe bekam die Wehr auch durch die Firma Stihl, welche unkompliziert weitere Rettungssägen zur Verfügung stellte, um schneller das Dach öffnen und an den Brandherd gelangen zu können. „Dafür gilt dem Unternehmen großer Dank. Der Zusammenhalt in einer Stadt wird in einer solchen Geste spür- und greifbar. Und das kann weder durch einen Bescheid eingefordert noch gekauft werden!“

Dem Gemeinderat, der Stadtverwaltung und ihm selbst sei es sehr wichtig, dass die Feuerwehr bestens ausgerüstet sei, betonte der Oberbürgermeister. Basis dafür sei der Feuerwehrbedarfsplan, der mit Augenmaß, wirtschaftlichem Verantwortungsbewusstsein und dem Blick für die Gesamtstadt von der Feuerwehr erarbeitet worden sei. „Sein Beschluss im November 2017 gehört zu den wichtigen Grundlagenbeschlüssen, die vom Gemeinderat im vergangenen Jahr gefasst wurden“. Ein zentrales Projekt, das einen langen Atem benötige, aber mit allem Nachdruck und Priorität angegangen werde, sei ein Neubau des Feuerwehrhauses in der Kernstadt. Mit dem Bedarfsplan seien die Weichen gestellt, damit die Wehr auf einer soliden Basis in die Zukunft blicken könne. Und zur Klarstellung hob Hesky hervor: „Wir hätten den Plan auch beschlossen, wenn das Bürgerzentrum nicht gebrannt hätte“.

Durchhaltevermögen hat es gebraucht, für alle Veranstalter, die das Bürgerzentrum üblicherweise nutzen, auch die städtische Abteilung für Kultur und Veranstaltungsmanagement selbst. „Es war ein starkes Zeichen der Solidarität der kommunalen Familie, die wir uns durchaus im Wettbewerb sehen, dass uns spontan Hallen zur Anmietung angeboten wurden, damit wir unser Theater- und Konzertprogramm durchführen konnten“. Auch dem gesamten Bürgerzentrums-Personal, Umstuhler, Garderobe, Einlass und Technik, an der Spitze Fachbereichsleiter Thomas Vuk, sagte er Dank für ihren enormen Einsatz, das Veranstaltungsprogramm durchzuführen, es an neuen Orten zu arrangieren „und damit zu gewährleisten, dass das kulturelle Leben unserer Stadt keinen Einbruch erlitt“.



Ein Glas „Ratströpfle“ ...



... und dazu eine ordentliche Butterbrezel.



Die Wandelgänge des Bürgerzentrums strömten über vor Besuchern.

Wenn alle zusammenstünden und zusammenhülften, mit Zutrauen und Vertrauen, könne auch Großes gelingen, davon war der Oberbürgermeister überzeugt. „Die Weichen stellte maßgeblich der Gemeinderat, der die Verwaltung ermächtigte, alle Arbeiten umgehend ausführen und beauftragen zu können. Alle Handwerker, Planer und Ingenieure leisteten mit großer Solidarität zum Bürgerzentrum ganze Arbeit“. Ein großer, von Herzen kommender Dank gebühre dem Technischen Dezernat. „Viele haben für unser Bürgerzentrum unglaublich viel geleistet, gar Übermenschliches“. Stellvertretend sprach Hesky derjenigen, die maßgeblich die Fäden für die Sanierung der Brandschäden in Händen hielt, ein großes Lob aus und ein riesiges Kompliment:

„Das haben Sie super gemacht!“. Gemeint war Astrid Rheiner, Leiterin der Abteilung Hochbau. Es sei ihr wahrlich gelungen, gemäß Hermann Hesse das Unmögliche zu versuchen, um das Mögliche zu erreichen, und das in so kurzer Zeit. Mit „La Ola“, einer begeisterten Zuschauerwelle durch den ganzen Ghibellinensaal, dankte auch die Waiblinger Bürgerschaft Astrid Rheiner. Feierlich sagte der Oberbürgermeister: „Der Ghibellinensaal ist wieder eröffnet. Das Bürgerzentrum steht nun in Gänze zur Verfügung. Mögen die Bürgerschaft, die Vereine, Organisationen, die Unternehmen, alle Gäste aus nah und fern sich wie bisher, so auch weiterhin, hier wohl und heimisch fühlen!“

Lesen Sie mehr auf unserer nächsten Seite.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

ALI

Amsel, Drossel, Fink und Star? Im Zuge der Haushaltsberatungen hat die ALI beantragt, einen Handlungsplan für Insektenschutz und Biodiversität zu erstellen. Ziel ist es, in Zukunft mehr Wert auf insektenfreundliche Bepflanzung auf öffentlichen Flächen zu legen. Auf Blühwiesen und -inseln soll heimisches Saatgut ausgesät werden und die Mahd von Grünflächen wird schrittweise reduziert. Es wird angestrebt, auf den Einsatz von Neonicotinoiden und Glyphosat in der Landwirtschaft auf der Gemarkung von Waiblingen zu verzichten. Bienen- und vogelfreundliche landwirtschaftliche Bewirtschaftung und Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung wollen wir unterstützen.

Anlass für unseren Antrag ist der dramatische Rückgang der Insekten in Deutschland. Anzahl und Artenvielfalt der Bestäuber, also Wild- und Honigbienen, Hummeln und Schmetterlinge nehmen stetig ab. Ein Rückgang der Vögel hängt eng damit zusammen. In

Deutschland beträgt der Vogelverlust zum Beispiel 84 Prozent der Kiebitze, 63 Prozent der Braunkehlchen und 35 Prozent der Feldlerchen. Das Verschwinden der Insekten und Vögel hängt eng mit dem Pestizideinsatz in der industrialisierten Landwirtschaft und dem Verlust der Lebensräume zusammen. Die globalen Probleme der Verringerung des Artenreichtums können wir in Waiblingen nicht lösen, aber wir können im Rahmen unserer Möglichkeiten das Bewusstsein für diese Problematik schärfen und einen Beitrag zur Verbesserung leisten.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die weitere Diskussion über den Antrag im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt zu führen und sich dabei durch eine externe Fachkraft beraten zu lassen.

Ein gesundes und gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen
Iris Förster
Fraktion im Internet: www.ali-waiblingen.de



Noch ahnt sie nichts: Astrid Rheiner, Dritte von links, lauscht Oberbürgermeister Hesky's Neujahrsrede. In wenigen Minuten wird er sie auf die Bühne bitten und ihr seinen Dank aussprechen.



Und da kommt sie schon dahengerollt: La Ola, die begeisterte Zuschauerwelle für die Leiterin der Abteilung Hochbau, die für das Bürgerzentrum nach dem Brand mehr als nur das Mögliche gemacht hat.

Beinsteiner Tor gesperrt

Weihnachtsbeleuchtung wird entfernt

Der Beinsteiner Torturm in der Langen Straße ist am Samstag, 20. Januar 2018, in der Zeit von 14 Uhr bis 18 Uhr für den Verkehr gesperrt. Am Turm muss die Weihnachtsbeleuchtung entfernt werden. Der Omnibus der OVR-Linie 207 fährt an diesem Tag um 13.46 Uhr noch ein letztes Mal durchs Tor. Danach gilt die Sperrung. Dies teilt die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen mit.

Am Montag, 15. Januar

Bürgerbüro früher schließt

Das Bürgerbüro im Rathaus schließt am Montag, 15. Januar 2018, wegen einer Personalversammlung schon um 12.30 Uhr und bleibt am Nachmittag geschlossen. Dies gilt auch für das Ausländer-, das Einwohnermelde- und das Standesamt. Die regulären Öffnungszeiten: montags von 8 Uhr bis 16 Uhr, dienstags, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 8 Uhr bis 18.30 Uhr sowie jeden ersten und dritten Samstag des Monats von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Waiblingen: Die Einwohner machen die Stadt aus

Fortsetzung von Seite 1

Und was wurde sonst noch alles bewältigt im vergangenen Jahr? Es gab einiges zu tun und trotz allem sei 2017 für Waiblingen ein gutes Jahr gewesen, hob Oberbürgermeister Hesky hervor. Einige harte, aber vor allem viele weiche Faktoren belegten dies. Zu den harten Fakten gehören die nackten Zahlen des Haushalts. Die Steuereinnahmen ermöglichten es, Investitionen anzugehen, die sich die Stadt vorgenommen hatte. Trotz der enormen Zusatzarbeiten durch den Brand seien keine größeren Investitionen auf der Strecke geblieben. Das gelte für den Anbau und die Sanierung der Gemeindehalle Bittenfeld genauso wie für die Sanierung der Rundsporthalle. Deren neue silberne Außenhülle verspreche, was einen innen erwaute: eine „gefühlte neue“ Halle, auf welche sich Waiblingen freuen dürfe. Wer sich diese Mammutbaustelle ansieht, erkennt, dass 4,3 Mio. Euro nicht im Handumdrehen verbaut sind. Hesky dankte den Sportvereinen und Schulen für das Verständnis, „dass es so lange dauert, wie es ursprünglich geplant war. Es geht nicht schneller, aber aus heutiger Sicht dauert es auch nicht länger und – nicht ganz unwichtig – es wird auch nicht teurer, schließlich ist die Rundsporthalle weder ein Tiefbahnhof noch ein Flughafen, auch wenn sie durch-aus etwas von einem UFO hat“

Gartenschau: Waiblingen ist Erster bei Umsetzung des Landesprogramms

Gute Nachricht und ein Lob aus dem Regierungspräsidium: der Zuwendungsbescheid. Oberbürgermeister Hesky: „Wir haben also Geld bekommen. Es steht dort geschrieben: ‚Die Mittel werden vollständig ausgezahlt‘. Das ist schon einmal gut, und es geht noch besser weiter, ich zitiere: ‚Die Stadt Waiblingen ist die erste der 16 Remstalkommunen, welche die Mittel aus dem Landesprogramm <Natur in Stadt und Land> vollständig umgesetzt hat.“

Was die Gartenschau-Projekte im Allgemeinen und die Kunstlichtung im besonderen angeht, so zeigte sich Hesky dem Gemeinderat gegenüber dankbar, dass er entschieden und damit Position bezogen habe – und das in mehreren notwendigen Beschlüssen; das habe klar gemacht: es war keine Zufallsentscheidung. Der Oberbürgermeister betonte: „Nichts ist schlimmer als verschleppte Entscheidungen, weil das immer zu Lasten der Sache geht. Gemeinderat und Oberbürgermeister sind gewählt, um zu entscheiden, um Ideen zu entwickeln, wie Waiblingen in einem guten Fahrwasser bleiben kann. So verstehe ich unser Amt, den Auftrag der Wählerschaft und unsere Aufgabe.“

Natürlich seien die unterschiedlichen Interessen zu hören, ebenso sei moderierend zu wirken, aber stets mit einem Ziel vor Augen, das sich auch in der Feuerprobe der bürgerschaftlichen Diskussion verändern können dürfe, denn das Bessere sei der Feind des Guten. „Ich sehe dies auch bei der Kunstlichtung, deren Position verändert und die Anzahl der Bäume verringert wurde“. Nicht verringert habe die Eva Mayr-Stihl Stiftung ihre Spende für die Kunstlichtung, die kurz vor Jahresende die Stadt erreicht habe. Für den äußerst großzügigen finanziellen Beitrag sei die Stadt sehr dankbar, unterstrich Hesky nachdrücklich.

Die Beratungen und Überlegungen zur Remstal Gartenschau, gemeinsam mit der Bürgerschaft, hätten sich gelohnt, zeigte sich der Oberbürgermeister überzeugt. Die investiven Projekte wie beispielsweise die Remskuben, der Skater- und der Wohnmobilplatz und die Neugestaltung des Zellerplatzes werden sich wahrlich sehen lassen können. Damit werde die Talaua, werde Waiblingen dauerhaft aufgewertet und gewinnen. Ob der Funke der Gartenschau auf die Bevölkerung noch überspringen werde, sei er kürzlich gefragt worden. Bei der jüngsten Bürgerinformation Ende Oktober im Welfensaal, der mit motivierten Bürgerinnen und Bürgern voll besetzt gewesen sei und bei der die Programmgestaltung für das Jahr 2019 angegangen worden sei, habe man es spüren können: Vereine, Kirchen, Schulen, Kitas, kurzum, die Bürgerschaft, möchte sich einbringen, möchte mitmachen und zeigen, in Waiblingen geht was! Schon bei den Heimattagen 2014 sei Waiblingen Trendsetter gewesen und habe gezeigt, „dass Heimat nicht verstaubtes Retro, sondern Zukunft ist und hat“.

Wohnungsbau kein Tropfen auf dem heißen Stein

Die Unendlichkeit der Gartenschau wünschte sich der Oberbürgermeister auch für manch' anderes Gut, das dringend gebraucht werde, um den sozialen Frieden und unser Miteinander auch weiterhin zu sichern und bewerkstelligen zu können. In den vergangenen fünf Jahren sind fast 3 000 neue Einwohner in der Stadt zugezogen, darunter rund 500 Flüchtlinge und Asylbewerber mit Bleiberecht. „Auch wenn in Waiblingen, man ist geneigt zu sagen, gerade unendlich viele Wohnungen gebaut werden, sind dennoch viele Menschen auf der Suche nach Wohnraum“. Die Stadt leiste ihren Beitrag, um denjenigen, die sich auf dem freien Wohnungsmarkt schwertun, zu helfen. Dabei stehe sie nicht allein auf weiter Flur, sondern habe viele Partner. „Es sind auch nicht nur Tropfen auf den heißen Stein, sondern es ist deutlich mehr, als manche meinen“. Und das ist von Bedeutung, denn die Stadt sei allen verpflichtet, das müsse auch in der Stadtpolitik zum Ausdruck kommen.

Smarte Zukunftsaufgaben

In der Stadt ist aber noch mehr los: beim Thema „Hotel“ zum Beispiel. Mit dem Verkauf des Gebäudes Marktplatz 6 mit dem Restaurant „bachofer“ sei der Weg für eine heimische, heimatverbundene Investorengruppe frei gemacht, die dieses Projekt in diesem Jahr umsetzen und seiner Fertigstellung näher bringen möchte. Mit der Eröffnung des Hotels in der Fronackerstraße auf dem Volksbankareal mit rund 120 Zimmern im Frühjahr 2018 werde nicht nur ein Punkt, sondern ein wahres Ausruferzeichen gesetzt, mit dem Waiblingen bei Geschäftsreisenden und Touristen punkten könne. Waiblingen habe nämlich viel zu bieten; allein was die Innenstadt angeht. Sie weiterhin attraktiv zu halten, als zentralen Ort für Einkauf, Gastronomie, Kultur, Fest und bürgerschaftliches Leben, das gehöre zu den Zukunftsaufgaben.

Apropos Zukunft: Waiblingen hat sich um Fördermittel des Landesprogramms „Digitale-Zukunftskommune@bw“ beworben, wie auch die anderen Kreisstädte Böblingen, Esslingen und Ludwigsburg. Im Falle einer positiven Entscheidung soll nicht jeder das Rad in jeder Kommune neu erfinden müssen, „sondern es sollen die Zahnräder ineinander greifen, um so gemeinsam mehr bewegen zu können“, verdeutlichte Andreas Hesky. Beim Breitbandausbau liege Waiblingen mit vorn dran und ermöglicht vor allem den Unternehmen dieses wichtige und ihre Zukunft und die Wettbewerbsfähigkeit sichernde Medium frei Haus.

Diese Verkehrsunst auf der Datenautohahn habe mittlerweile annähernd den Stellenwert des Verkehrsanschlusses mit der Straße. Hesky: „Ohne damit den Wunsch aufzugeben, den ich auch bei so gut wie jedem Gespräch von Unternehmen und auch aus der Bürgerschaft höre, endlich einen leistungsfähigen Autobahnanschluss zur A81 zu bekommen. Der reale Verkehr ist die Schlagader für die wirtschaftliche Prosperität unserer Stadt und der Region. Solange wir die Kartoffel oder die gelbe Rübe nicht aus dem 3-D-Drucker zu Hause in die Küche bekommen, sind wir auf einen funktionierenden Verkehrsfluss angewiesen.“

Dennoch werde sich durch die zunehmende Digitalisierung der Weg in die Stadt, auch ins Rathaus, mehr und mehr erübrigen. Was der elektronisch gestellte Antrag auf der einen Seite, sei das Online-Shopping auf der anderen. „Aber zu glauben, man könne diese Entwicklung aufhalten, indem man sich ihr verschließt, kommt einem Kind gleich, das die Augen zugeknüpft und meint, es wird dann nicht gesehen. Besser ist, das Unvermeidliche zu erkennen, die Bewegung aufzunehmen und so steuernd die Veränderung zu begleiten, um auch eigene Vorstellungen einfließen zu lassen.“

Und was wird die Stadt dieses Jahr noch beschäftigen? Mobilität beispielsweise spielt als Thema eine große Rolle: wie rasch kommt das autonome Fahren, wie rasant entwickelt sich die Elektromobilität weiter? Eine gute Nachricht war, so Hesky weiter, dass der Landkreis nun nach langem Werben und auf Drängen und Initiative der Stadt Waiblingen bereit sei, die Citybuslinien als Elektrobusse auszu-schreiben. Im Nachhinein ärgere es ihn, räume er ein, „dass wir bei der Einführung des City-Busses vor gut sechs Jahren nicht die Vor-

reiterrolle für einen Elektro- oder zumindest einen Hybridbus eingenommen haben. Da hätte ich mutiger sein und weniger auf Bedenkenträger hören sollen. Was tröstet: endlich bekommen wir einen emissionsfreien ÖPNV in der Innenstadt.

Etwas Großes? Etwas Besonderes?

Vor kurzem habe ihm jemand gesagt: „Waiblingen braucht einmal wieder etwas Großes, etwas ganz Besonderes!“. Ihn habe das an ein Interview aus dem vergangenen Jahr erinnert, in dem man ihn gefragt hatte, welches Projekt er angehen würde, unterstellt, der Gemeinderat stimmt zu und es sei genügend Geld vorhanden. „Von einer philosophischen Betrachtung, was weniger wahrscheinlich ist, möchte ich absehen“. Freilich, eine Stadt sei nie fertig und entwickle sich weiter. „Aber wir haben drei Hallenbäder, ein Lehrschwimmbekken, zwei Freibäder, rund 15 Sporthallen, noch mehr Sportplätze, Schulen, Kindergärten, eine Stadtbücherei, fünf Ortsbüchereien, ein Haus der Stadtgeschichte, Galerie, Kunstschule, Familienzentrum, Talaua, Seniorenzentren... was fehlt uns wirklich?“

Der Oberbürgermeister: „Ich will nun nicht dazu aufrufen, ins Grübeln zu kommen, in sich hineinzuhören, um endlich an der obersten Spitze der Bedürfnispyramide etwas zu finden, was man vielleicht noch brauchen könnte, oder eigentlich nicht braucht, aber meint, man sollte es haben“. Immerhin. Im Haushaltsplan 2018 sind rund 24 Millionen Euro für Investitionen eingestellt – für den Erhalt des vorhandenen Vermögens, aber auch für Neues.

Virginia Beach und Waiblingen – beide liegen am Strand

Bevor er den „Weißchen Becher“ hob und auf das Wohl der Stadt und ihrer Bürgerschaft trank, erinnerte Oberbürgermeister Andreas Hesky daran, dass im vergangenen Jahr auch das Glas auf und in der neuen Partnerstadt Virginia Beach, mit der Waiblingen seit 1. Oktober eine offizielle Städtepartnerschaft habe, gehoben werden durfte. Einige Parallelen: beide Städte sind Stihl-Städte; das Unternehmen ist dort wie hier der größte Arbeitgeber. Beide Kommunen zeichnet eine aktive Bürgerschaft aus, sie verbindet ein Schüleraustausch, beide haben je eine das kulturelle Leben mit prägen-de Galerie und Kunstschule.

Beide Städte liegen am Wasser und haben einen Strand, meinte Hesky augenzwinkernd: Virginia Beach 45 Kilometer am Atlantik, Waiblingen zehn Kilometer an der Rems. Auch die Einwohnerzahl differiere leicht: Virginia Beach habe 440 000 Einwohner, Waiblingen 56 000. „Aber dies machen wir damit wett, dass, jeweils inklusive OB, der dortige Gemeinderat gerade einmal aus elf Personen besteht, was wir mit 33 Mitgliedern locker über-bieten“, scherzte er. Und in beiden Kommunen werde Wert gelegt auf heimische köstliche Produkte in höchster Qualität. Was dort Fisch, Krabben und Austern seien, sei bei uns das Rattströpfle Riesling, Trollinger und Zweigelt.

Sehnsucht nach Heimat

Am Ende zurück zum Anfang, zurück zur Einwohnerschaft, die ihre Stadt, die Waiblingen ausmacht: dass der Ministerpräsident seine diesjährige Neujahrsansprache unter das Motto „Heimat“ gestellt habe, verwundere nicht, meinte der Oberbürgermeister knitz lächelnd, er sei schließlich 2014 auch bei den Heimattagen in Waiblingen dabeigewesen. Es sei gut, dass „Heimat“ in höchsten Politikerkreisen angekommen sei, weil jeder Mensch große Sehnsucht danach habe, irgendwo dazu zu gehören und zu Hause zu sein. Das mache Menschen stark, das gebe ihnen Selbstvertrauen und die Kraft und den Mut, sich auch mit Ungewohntem und Neuem auseinanderzusetzen, es anzunehmen und es nicht vorurteilsbehaftet abzulehnen. Heimat macht eben gerade nicht beliebig, sondern individualisiere im positiven Sinne und schaffe gleichzeitig Gemeinschaft. Das Gefühl der „Heimat“ sei unbegrenzt, könne beliebig oft geteilt werden, ohne kleiner zu werden, sondern werde so eher größer und stärker. Ganz im Sinne unserer Gartenschau, die das Motto „der Unendlichkeit“ trägt, kann gesagt werden: „Heimat ist unendlich“

Die Ehrengäste

Herzlich willkommen hieß Oberbürgermeister



Einen kräftigen Schluck aufs Wohl der Stadt Waiblingen tat Oberbürgermeister Hesky unter dem freundlichen Applaus der Bürgerschaft.



Er weiß sein Publikum zu begeistern: Roland Ströhm dirigierte nicht nur „sein“ Orchester, sondern auch die Zuhörer, die sich gern von ihm zum Klatschen animieren lassen. Für die „80er-KULT(tour), eine Reminiszenz an die Eröffnung des Bürgerzentrums vor 33 Jahren, gab's Bravo-Rufe.“

Hesky den CDU-Landtagsabgeordneten Siegfried Lorek und den FDP/DVP-Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Ulrich Goll; weiter die Ehrenbürgerin Eva Mayr-Stihl sowie den Ehrenbürger Dr. Ulrich Gauss sowie Anny Schmidt-Hieber, die Gattin des früheren Oberbürgermeisters Dr. Werner Schmidt-Hieber. Auf den Ehrenrängen Platz genommen hatten außerdem Landrat Dr. Richard Sigel, Fellbachs Oberbürgermeisterin Gabriele Zull; Bürgermeisterin Katja Müller aus Kaisersbach; die Oberbürgermeister Matthias Klopfer aus Schorndorf, Dr. Frank Nopper aus Backnang sowie die Bürgermeister Jürgen Kiesel aus Leutenbach, Stefan Breiter aus Remshalden, Reinhold Sczuka aus Althütte; dazu Erster Bürgermeister Karl-Heinz Balzer aus Remseck sowie als Stellvertreter für den Winnender Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth Stadtrat Hans Ilg.

Stellvertretend für alle Mitglieder des Waiblinger Gemeinderats begrüßte der Oberbürgermeister die Vorsitzenden der Fraktionen: Dr. Siegfried Kasper, Roland Wied, Wilfried Jasper, Alfonso Fazio und Julia Goll; überdies alle Vorsitzenden und Mitglieder der Ortschaftsräte, des Integrationsrats, des Frauenrats, des Arbeitskreises Waiblingen Engagiert, des Stadt-seniorenrats und des Jugendgemeinderats. Ebenso begrüßte er die Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreistag und aus der Regional-versammlung sowie Regionaldirektorin Dr. Nicola Schelling.

Eine gute Verbindung bestehe nach wie vor zu den früheren Dezernenten Hans Wössner und Klaus Denk. Hesky: „Schön, dass Sie da sind!“. Grüß Gott rief er dem obersten Baden-Württembergischen Feuerwehrmann, Landes-

branddirektor Dr. Karsten Homrighausen, zu, der ansonsten Waiblinger Bürger sei und bei der Feuerwehr, Abteilung Beinstein, „ganz normal“ Dienst tue. Er begrüßte darüber hinaus Polizeipräsident Roland Eisele, der gewissermaßen Begleitschutz durch Andreas Lindauer und Norbert Eidher vom Polizeirevier Waiblingen erfuhr.

Willkommen hieß er für alle Unternehmer, Selbstständigen und Gewerbetreibenden den stellvertretenden IHK-Präsidenten, Ulrich Villingen. Hesky dankte allen, die in der Stadt Arbeitsplätze sicherten, „vom Ein-Mann-Betrieb bis zum familiengeführten Mittelständler; allen, die zeigen, dass man in Waiblingen gut entwickeln, innovativ sein und wettbewerbsfähig arbeiten kann“. Zur Waiblinger Bankenwelt: stellvertretend für die Kreissparkasse Waiblingen war die Vorsitzende des Verwaltungsrats, Ines Dietze, gekommen und für die Volksbank Stuttgart der Vorstandsvorsitzenden Hans Rudolf Zeisl.

Pfarrer Franz Klappenecker und Pfarrer Rainer Hinzen sowie den früheren Dekan, Eberhard Gröner konnte der Oberbürgermeister stellvertretend für alle Kirchen und caritativ-diakonischen Einrichtungen in der Stadt willkommen heißen, „auch nach dem Lutherjahr in ökumenischer Verbundenheit einträchtig beieinander. Des Oberbürgermeisters Gruß geht nicht zuletzt an Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Schulen und Vereinen.“

Zeitgenössische Musik

Mit Bravo-Rufen und üppigem Applaus dankten die Waiblinger dem Städtischen Orchester für seine musikalische Begleitung. Dirigent Roland Ströhm hatte für den Festabend Werke dreier zeitgenössischer Komponisten ausgewählt und dirigierte das Orchester mit bekann-ter Verve und mitreißender Begeisterung.

Aus dem Jahr 2014 stammt die „Fanfare for a New Horizon“ von Thomas Doss, die das Städtische Orchester klangmächtig in den Ghibellensaal strömen ließ. Der 1966 geborene österreichische Komponist schuf die knapp fünfminütige Fanfare, die die Hörer zu neuen Horizonten führen soll. Mit seinen Kompositionen will Doss nach eigenem Bekunden die Zuhörer mitnehmen, sie sollen „am Ende der Komposition verwirrt, beglückt, ergriffen oder alles zugleich sein. Auf jeden Fall soll er im Konzert emotional berührt werden.“

Der aus dem Sauerland stammende Thimo Kraas, 1984 geboren, ist Komponist und Dirigent. Seine „80er-KULT(tour) aus dem Jahr 2017 versetzte die Waiblinger glatte 33 Jahre zurück, als am 6. Januar 1985 das Bürgerzentrum mit einem großen Festakt seiner Bestimmung übergeben worden war. Sechseinhalb Minuten lang schwelgte das Publikum in diesen 80er-Jahre-Pop-Titeln, die zu einem Medley gefasst sind: „Skandal im Sperrbezirk“, „Ohne dich schlaf' ich heut Nacht nicht ein“, „1000 und eine Nacht“, „Sternenhimmel“ und „Rock Me Amadeus“.

Der viereinhalbminütige Konzertmarsch „Euphoria“ stammt aus der Feder von Martin Scharnagel; der Komponist aus Tirol schuf ihn 2015. Das 90-Jahr-Jubiläum des Musikvereins Wilhelmskirch in Baden-Württemberg hatte in jenem Jahr unter dem Motto „Euphoria“ gestanden – inspiriert durch den Titel des feierlichen Marsches, den Martin Scharnagel für die Wilhelmskircher Musiker zu ihrem Jubiläum komponiert hatte.

Rede im Netz

Die Rede des OBs ist im vollständigen Wortlaut auf der Homepage der Stadt Waiblingen zu finden: www.waiblingen.de.



Zwei flechten neue Bande unter der „112“

Zufall oder nicht? Fakt ist, dass dieses Jahr das Städtische Orchester Waiblingen sein 112. Jubiläum feiert. Und: „Eins – Eins – Zwei, eine Nummer die unsere Feuerwehr auf den Plan ruft“, begann Oberbürgermeister Hesky einen witzigen Vergleich. Ob Fügung oder Planung – „auf alle Fälle nicht ganz ungeschickt, weil beim heutigen Bürgertreff Feuerwehr und Städtisches Orchester neue Bande flechten. Beide sind Institutionen unserer Stadt. Beide gehören zu den kommunalen Aushängeschildern“, betonte Hesky. Die beiden planen daher für 2018 vier nicht nur musikalische Gemeinschaftsaktionen: am 21. April am Feuerwehrhaus beim „Gemeinsamen Jugendnachmittag“ mit Musik, Infos und Aktionen von 14 Uhr an; am 19. Juli bei der „Kleinen Marktmusik“ von 20 Uhr an auf dem Marktplatz mit dem Jugend- und dem Großen Bläserorchester sowie dem Feuerwehr-Spielmanszug; am 16. September bei der Remstal-Classic mit Musik und Bewirtung wiederum auf dem Marktplatz; und am 1. Dezember von 16 Uhr an auf dem Weihnachtsmarkt; da werden die einen musizieren, die anderen mit dem Publikum Stockbrot backen.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Rathaus allgemein, Kurze Straße 33 Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag; Donnerstag:	von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Persönliche Sprechstunden im Bürgerbüro (außer Standesamt), Rathaus, Kurze Straße 33 Montag: Dienstag, Mittwoch und Freitag; Donnerstag: Samstag – jeder erste und dritte im Monat: (samstags geschlossen, wenn am Freitag davor oder am Montag danach ein Feiertag ist; außerdem in den Sommerferien)	von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr von 08.00 Uhr bis 18.30 Uhr von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Telefonische Sprechzeiten im Bürgerbüro, ☎ 07151 5001-2577 Montag und Donnerstag:	von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Dienstag:	von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch und Freitag: Standesamt Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag; Donnerstag: Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag; Donnerstag: Informations-Centrum Bauen (IC-Bauen), Marktdreieck, Kurze Straße 24 Montag und Dienstag; Donnerstag:	von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Die Ortschaftsverwaltungen

Ortschaftsrathaus Beinstein, Rathausstraße 18.	Montag, Dienstag, Mittwoch von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Freitag geschlossen.
Ortschaftsrathaus Bittenfeld, Schulstraße 3.	Montag, Dienstag, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch geschlossen.
Ortschaftsrathaus Hegnach, Hauptstraße 64.	Dienstag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Montag geschlossen.
Ortschaftsrathaus Hohenacker, Karl-Ziegler-Straße 17.	Montag, Dienstag, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch geschlossen.
Ortschaftsrathaus Neustadt, Beim Rathaus 1.	Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Dienstag geschlossen.

Städtebaulicher Vertrag für früheres Klinikgelände unterzeichnet

Sehr hohe Wohnqualität schließt eine Wunde bei den Waiblingern

(dav) Wohnen in Halbhöhenlage – das klingt zunächst teuer. Nicht so in Waiblingen. Von den etwa 200 Wohnungen, die bis Mitte 2020 auf dem Gesamtareal des früheren Krankenhauses bezogen werden können, hat sich die Stadt Waiblingen für 40 ein Belegungsrecht für die Dauer von 30 Jahren gesichert. „Bezahlbares Wohnen“ wird so ermöglicht. Das Leben und Wohnen auf diesem Gelände ist attraktiv: zu Fuß können Schule, Kindertagesstätte, Lebensmittelgeschäfte, nicht zuletzt die Natur und auch die Innenstadt von Waiblingen mit ihren Geschäften und Kulturangeboten leicht erreicht werden. Am Dienstag, 9. Januar 2018, ist der städtebauliche Vertrag für das Klinik-Areal im Rathaus Waiblingen unterzeichnet worden.

3 500 weitere Einwohner in Waiblingen innerhalb der vergangenen fünf Jahre – das ist kein Pappentstiel. Freilich hätten alle diese Neubürger bereits eine Wohnung gefunden, aber es sei ja kein Ende beim Zuzug in die Stadt abzusehen, meinte Baubürgermeisterin Birgit Priebe, was sehr erfreulich und eine positive Entwicklung sei. Auch die Entwicklung des Baugebiets schreite rasch voran, nie habe man den Einkrampf des Stillstandes, fand Oberbürgermeister Andreas Hesky. Die Stadt habe zwar „schlucken“ müssen, als Landrat Dr. Richard Sigel den Hebel noch einmal umgelegt und das „Soziale Landratsamt“, das eigentlich entlang der Winnender Straße geplant war, nach einer Initiative des Kreistags aus den Planungen wieder herausgenommen hatte. Am Ende sei es aber gut gewesen; es sei auch gut gewesen, dass der Landkreis von Anfang an im Lenkungsausschuss das gedeihliche Miteinander aller Beteiligten gesucht habe. Mit dieser Stär-

kung des Areals sei eine wichtige Chance für den Wohnungsbau entstanden, sagte Hesky weiter. Vieles sei auf dem Gelände schon geplant gewesen: vom Grundbuchamt über das Justizzentrum zur Polizei oder einer Fachhochschule. Dann sei man auf dem Boden der Realität gelandet und nach einigen Schleifen und Drehungen zielorientiert vorgegangen.

Ausschlaggebend war der Flächensuchlauf im Jahr 2016. Warum baut die Stadt oder der Kreis dort oben auf dem Klinikareal nicht Wohnungen, habe die Frage oft gelaundet, erinnerte Hesky. Heute sei die Stadt sehr froh über das weitere Wohngebiet; damit sei öffentlich gefördertes Wohnen in Waiblingen mehr als nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Es sei das Verdienst von Dirk Braune, dem Geschäftsführer der Kreisbaugesellschaft, dass die „Wohnbauoffensive“ des Landkreises gestartet wurde. Bereits bei der Neugestaltung der Ortsmitte von Hohenacker habe die Stadt Waiblingen mit der Kreisbaugesellschaft hervorragend zusammengearbeitet, was Baubürgermeisterin Priebe bestätigte: „Für dieses große Projekt haben wir weniger Zeit gebraucht als für manch' anderes kleine“.

Geschäftsführer Braune sicherte eine hohe Qualität für die künftigen Bewohner zu. „Das schließt die Wunde, die durch den Verlust des Krankenhauses in Waiblingen gerissen wurde“. Mit dem Verkauf der Eigentumswohnungen werde der soziale Wohnungsbau finanziert. Die Gebäude wiesen später einen sehr klimafreundlichen KfW-Wert von 55 auf. Auf mehr als 60 Stellplätzen in der Tiefgarage finden Autofahrer Platz für ihren Pkw, der Fahrverkehr auf dem Gelände werde minimiert, denn die Fahrer müssten mit ihrem Vehikel relativ rasch in die Garage einfahren.

Als „specials“ nannte er nicht nur die 20-prozentige Wohnbauförderung, sondern auch die vier Apartments, die zu den insgesamt 44 Mietwohnungen gehören. 40 also sind gefördert und können von Personen mit Wohnberechtigungsschein bezogen werden; die vier



Der städtebauliche Vertrag für das frühere Klinikareal in Waiblingen ist unterzeichnet: am Dienstag, 9. Januar 2018, haben im Rathaus Baubürgermeisterin Birgit Priebe, Oberbürgermeister Andreas Hesky und Dirk Braune, der Geschäftsführer der Kreisbaugesellschaft (ganz rechts), im Beisein von Landrat Dr. Richard Sigel das Werk mit ihrem Federstrich versehen. Bei bester Laune, denn die Kooperation sei stets prächtig gewesen, versicherten alle. Foto: David

verbleibenden sind Apartments, in denen Gäste wohnen können, zum Beispiel nach Familienfeiern. Die interessant mit Bullaugen gestalteten Wohnungen können gegen „sehr überschaubare Gebühren“ gebucht werden. Auch an die Kindertagesstätte ist gedacht: sie wird von der Stadt Waiblingen betrieben.

Gut durchdachtes Konzept

Das Konzept gilt als gut durchdacht und qualitativ ausgesprochen hoch; es stammt nach einem aufwändigen und für die Teilnehmer teuren Wettbewerbsverfahren aus dem Architekturbüro Ackermann und Raff in Zusammenarbeit mit dem Siedlungswerk Stuttgart. Die städtebauliche Komponente habe alle in der mit Fachleuten besetzten Jury überzeugt. Wie Baubürgermeisterin Priebe weiter verdeutlichte, sei sie nicht unfroh, dass der 100 Meter lange Verwaltungsriegel nicht gebaut werde; auch für die Einfahrt in die Stadt sei dies optisch erfreulich.

Gemeinsam mit der Stadt wolle die Kreisverwaltung überlegen, wo in der Stadt das „Soziale Dezernat“ eingerichtet werden soll, erklärte Landrat Dr. Richard Sigel, denn es habe sich herausgestellt, dass immer mehr Menschen – und zwar durchaus nicht nur Flüchtlinge, sondern vor allem junge Menschen – im

Kreis wohnen wollten, weshalb bezahlbarer Wohnbau auf dem Areal des Krankenhauses sinnvoller gewesen sei. Das Thema „Verwaltung“ könne später gelöst werden. Der ursprünglich geplante ungefähr 100 Meter lange Gebäuderiegel entlang der Winnender Straße wurde also aufgegeben, nachdem der neue Landrat neue Überlegungen präsentierte. Insgesamt seien es 13 Verwaltungsstellen des Kreises, die über die Stadt verteilt seien. Konzentrieren wolle sich der Kreis auf die Sanierung des Landratsamts am Alten Postplatz, vor allem in energetischer Hinsicht. Wenn diese 13 Standorte frei würden, löse das wiederum eine neue Bewegung in der Stadt aus, die Änderungen mit sich bringe, darauf verwies Oberbürgermeister Hesky. Insgesamt tue dies der Stadt gut.

Ein weiterer Punkt, der beim Neubaubereich zum Tragen kam, waren die Aktivitäten der Kreisbaugesellschaft. Angesichts der Wohnraumknappheit im Rems-Murr-Kreis hat Landrat Dr. Sigel dem Kreistag im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2018 ein Investitionsprogramm zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum vorgeschlagen. Ziel ist es, das Eigenkapital der Kreisbaugruppe um insgesamt rund zehn Millionen Euro zu stärken und in den nächsten zehn Jahren mindestens 500 neue

bezahlbare Mietwohnungen im Kreis zu bauen. Der Wohnungsbestand soll auf diese Weise von heute ca. 750 Wohnungen auf 1 250 Mietwohnungen erhöht werden. Auch Dirk Braune zeigte sich in diesem Zusammenhang froh, dass auf dem Krankenhaus-Areal noch nichts in Stein gemeißelt worden war, sondern dass die Uhr rechtzeitig zurückgestellt wurde. Es gehe schließlich um die Versorgung breiter Gesellschaftsschichten mit Wohnraum.

Insgesamt plant die Kreisbaugesellschaft in Waiblingen 105 Wohnen, davon sind 62 gefördert; 30 Millionen Euro werden investiert. Bezogen sind bereits neun mietreduzierte Wohnungen in der Beinsteiner Straße 40; in der Damm-/Christofstraße entstehen mit Baubeginn in Kürze sechs mietreduzierte in Holzmodul-Bauweise; im Hohen Rain werden neun Mietwohnungen gebaut, davon sieben mietreduziert; der Bauantrag wird im Frühjahr eingereicht. Und last not least sind es 40 Mietwohnungen auf dem Krankenhaus-Gelände, für welche die Stadt Belegungsrecht erhält.

Ganz besonders wichtig sei es der „Kreisbau“, betonte Dirk Braune, dass nirgendwo Sozialghettos entstünden, nur durch durchmischtes Wohnen könne Integration gelingen. Einen Wohnberechtigungsschein erhalte heutzutage schon eine vierköpfige Familie aus der Mitte der Gesellschaft, die ein Bruttoeinkommen von 65 000 Euro beziehe. Im Bau der Wohnungen erkenne man dank hoher Qualität hier wie dort kaum einen Unterschied.

Mit der Erschließung der Flächen auf dem Klinik-Areal wird Ende 2018 begonnen, die Ausschreibungen gehen entsprechend in diesem Frühjahr raus; der Hochbau legt Anfang 2018 los. Mitte 2020 können die Wohnungen bezogen werden. Worauf sich die Nachbarschaft des Krankenhaus-Geländes einstellen muss, sind die Bauarbeiten. Als einen „Kraftakt“ bezeichnete sie Dirk Braune, als gleichzeitig aber auch „tolles Zeichen für eine gute Entwicklung in der Stadt“ Oberbürgermeister Hesky. Wohnungsbau sei durchaus keine Verlegenheit, sondern wichtig.

Aus der Winnender Straße wird, wenn die Bauarbeiten auf dem Krankenhaus-Areal beendet sind, eine „einseitige Alle“ werden, will heißen, auf der Seite der Wohnbebauung werden Bäume gepflanzt.

Bittenfelder Bürgerbus auf Tour zum Klinikum Winnenden – Künftig dienstags und donnerstags unterwegs

Mehrere stolze Väter eines mobilen „Kindes“

(red) Bittenfeld – Schwaikheim – Klinikum Winnenden. Das ist die Route, die der Bittenfelder Bürgerbus künftig dienstags und donnerstags dreimal täglich fährt. Zum ersten Mal ist der Bus am Dienstag, 9. Januar 2018, unterwegs gewesen. Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte es sich nicht nehmen lassen, die ersten Fahrgäste mit dem Tagespflegebus des Hauses Elim zu chauffieren.

Sieben Fahrgäste können außer dem Fahrer steigen, die dann jeweils für zwei Euro zum Krankenhaus in Winnenden oder für einen Euro nach Schwaikheim gebracht werden. Ausnahmsweise und mit einem kleinen Aufschlag werden sie auch zu Hause abgeholt.

Bittenfelder Bürger engagieren sich für Bittenfelder Bürger, das ist das Rezept, das hinter dem Bürgerbus steht. Etwa 20 Personen sind im Moment, die sich der Sache angenommen haben, etwa die Hälfte davon sind Fahrer, die sich mit dem Online-Terminplaner „Doodle“ ihren Dienst einteilen.

Oberbürgermeister Hesky sagte vor dem Start der ersten Fahrt, dass er die Initiative mit Skepsis verfolgt habe. Braucht man so etwas, habe er sich gefragt, denn Waiblingen verfüge über einen gut ausgebauten Nahverkehr. „Allerdings bringt er Sie nur in die schöne Stadt Waiblingen“. Doch die Anbindung des Klinikums habe schon viele beschäftigt. Auch der Landkreis beabsichtige, eine solche Linie auszusprechen. Er lobte, die Initiative des Ortschaftsrats Bittenfeld, einen Bürgerbus anzustiften. Die Stadt Waiblingen unterstütze das Projekt gern, aber sie könne nicht als Träger auftreten. Den Krankenpflegeverein Bittenfeld zum Träger zu machen, sei eine gute Lösung. Er dankte dem Geschäftsführer des Landesverbands Pro Bürgerbus Baden-Württemberg,

Fred Schuster, der zum Gelingen beigetragen habe, und betonte, es sei gut, dass sich Menschen engagierten, wo Bedarf bestehe. Er dankte denjenigen, die sich als Fahrer zur Verfügung stellten, denn sie würden Verantwortung übernehmen; und er wünschte gute Fahrt und viele Fahrgäste.

Sein Verband habe nur ein bisschen dazu beigetragen, dass der Bürgerbus fahren könne, erwiderte Schuster vom Verein „Pro Bürgerbus Baden-Württemberg“. Er sei vor allem das Verdienst von Ortsvorsteherin Anja Wenninger; im Grunde habe die Ortschaft das Vorhaben aber ganz allein geschafft – in rekordverdächtiger Zeit. Im Großen und Ganzen seien innerhalb eines halben Jahres die Strippen gezogen gewesen und der Bürgerbus stand bereit. Schuster betonte, der Bürgerbus sei eine Ergänzung in der Fläche, denn ein Angebot im ÖPNV würde sich nicht rechnen. Auch er hatte Wünsche mit auf den Weg zu geben: keine Unfälle, zufriedene Fahrgäste und dass alle Beteiligten viel Dankbarkeit spürten.

Schuster berichtete, dass derzeit zehn weitere Bürgerbus-Projekte im Werden seien, er sprach von einer Bewegung, die wachse, und Bittenfeld stehe mit seinem Projekt am Anfang dieser Bewegung. Sollte sich dennoch im Linienverkehr eine Route etablieren, riet er, umzudenken und keinesfalls den Bürgerbus einzustellen. Sein Credo: „Menschen nehmen Angebote wahr, wenn man sie ihnen wahr macht.“

Damit's funktionieren, müsse aber dafür gewonnen werden. Dass dies schon geschehen sei, bestätigte ihm Ortsvorsteherin Wenninger. Flyer würden ausliegen und auch sonst sei schon einiges dafür getan worden, dass die Menschen von dem Angebot erfahren, auch im Internet unter www.bittenfeld.waiblingen.de seien Informationen über den Bürgerbus zu finden. Genügend Anlaufzeit sollten sich die Beteiligten geben; Schuster dachte an etwa drei Monate.

Zum Start des Bürgerbusses beglück-

wünschte Hartmut Lehmann, Erster Vorsitzender des Stadtseniorenrats, die Ortschaft. Wie eingeschränkt man in seinem Handeln sei, bemerke man erst, wenn man nicht mehr mobil sei, erklärte Lehmann. Der Stadtseniorenrat kümmere sich deshalb auch intensiv um die Mobilität älterer Menschen. Dazu gehöre ebenso eine Initiative. Der Bürgerbus sei ein Glücksfall für Bittenfeld.

Vier Dinge seien es gewesen, die ihn beeindruckt hätten: Anja Wenninger als tolle Kümmerin, die so engagiert das Projekt vorangetrieben habe. Der Krankenpflegeverein, der als Träger finanziell in Vorleistung gegangen sei. Die Begeisterung, mit der die Bürger mitgearbeitet hätten, und die eigentliche Krux mit dem Fahrzeug, dass vom Haus Elim zur Verfügung gestellt wurde – die Lücken des Tagespflegebusses werden für die Fahrten zum Klinikum genutzt. Lehmann konnte sich vorstellen, dass der Bittenfelder Bürgerbus Pilotprojekt für das Seniorenmobil sein könnte. Aus den Erfahrungen könnte etwas weiterentwickelt werden. Dass der Bürgerbus auf gute Akzeptanz stoße, dass er angenommen werde und eine gute Zukunft habe, wünschte der Stadtseniorenratsvorsitzende.

Roland Gantner, Fraktionsvorsitzender der Bürgerliste Bittenfeld, nannte den Bürgerbus auch „a bissle unser Kind“. Schon im Juli 2014 seien Bürger auf die Fraktion zugegangen und hätten die schlechte Busverbindung nach Winnenden bemängelt. Danach hätte sich seine Fraktion intensiver mit der Sache beschäftigt, Anträge gestellt und Probefahrten unternommen, sogar Mitfahrbanke diskutiert und früh Kontakt zum Bürgerbusverein und zu Thomas Genenbach, Vorstandsvorsitzender vom Haus Elim, aufgenommen.

Ortsvorsteherin Wenninger dankte dem Haus Elim, dass es den Bus zum Selbstkostenpreis zur Verfügung stelle. Die nicht gedeckten Kosten trägt der Krankenpflegeverein, der auch die Trägerschaft übernommen hat.



Sieben Fahrgäste haben außer dem Fahrer im Bittenfelder Bürgerbus Platz: am Dienstag, 9. Januar 2018, ging er zum ersten Mal auf Tour in Richtung Klinikum Winnenden. Üblicherweise fährt er dienstags und donnerstags jeweils um 11 Uhr, 13 Uhr und 14.30 Uhr. Foto: Redmann

Wissenswertes zum Bittenfelder Bürgerbus

- Wer mit dem Bittenfelder Bürgerbus zum Klinikum Winnenden fahren möchte, muss sich montags oder mittwochs zwischen 10 Uhr und 12 Uhr oder 14 Uhr und 16 Uhr unter ☎ 07146 5382549 anmelden oder eine Nachricht auf den Anruftexten sprechen.
- Mitfahrgelegenheit besteht dienstags und donnerstags um 11 Uhr, 13 Uhr und 14.30 Uhr. Die Fahrt bis Winnenden kostet 2 Euro, diejenige bis Schwaikheim 1 Euro.

- An folgenden Haltestellen kann zugestiegen werden: Bittenfeld – Altes Rathaus, Am Zipfelbach, Rienzhofer Mühle; Schwaikheim – Rathaus, Café Rommel; Klinikum Winnenden: vor dem Eingang.
- In Ausnahmefällen werden Fahrgäste auch für einen kleinen Aufpreis zu Hause abgeholt.
- Sieben Personen können pro Fahrt mitgenommen werden.
- Wer sich dem Team Bittenfelder Bürgerbus anschließen möchte, kann sich per E-Mail an bürgerbus-bittenfeld@web.de wenden, weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.bittenfeld.waiblingen.de.

Galerieplatz Bestandteil des städtebaulichen Gestaltungskonzepts

Freiflächen als Kontrast zur Architektur bleiben

(dav) Wie Kiesel liegen die Galerie Stihl Waiblingen, die Kunstschule Untereres Remstal, die Skulptur „Pavillon für Waiblingen“ von Olafur Eliasson, die neue „Häckermühle“ mit Galerieverwaltung sowie dem Bistro „disegno“ und das Gebäude der Eva Mayr-Stihl Stiftung auf dem großen Galerieplatz. Ein städtebauliches Gestaltungskonzept, das sich – immer an der Rems entlang – bis zum Beinsteiner Torturm hinüberzieht. Die wassergebundene Oberfläche stellt in ihrer Gestaltung den sandigen Grund des Flusses dar. Gebäude und freie Flächen wirken als Gesamtensemble. Und so soll es auch bleiben.

Bäume sind nur punktuell, als Solitäre eingesetzt, damit sie nicht in Konkurrenz zu den modernen Gebäuden stehen. Eine zurückhaltende Gestaltung, die ganz bewusst die hochwertige Architektur der Gebäude unterstreicht – die Galerie Stihl Waiblingen und die Kunstschule Untereres Remstal wurden mit dem Hugo-Häring-Preis ausgezeichnet. Die Wechselwirkung zwischen gebauter Stadt und Freifläche betont die gestalterische Qualität des Ortes, unterstützt von Kunstwerken, die diesen Charakter aufnehmen.

Eine Aufenthaltsqualität sprach die CDU-Fraktion dem Platz jedoch ab: sie wollte die

Stadtverwaltung mit ihrem Haushaltsantrag für das Jahr 2018 beauftragt sehen, die Flächen zwischen den Gebäuden umzugestalten. Grüninseln mit Rasenflächen und niedrigen blühenden Pflanzen sowie attraktive Sitzgelegenheiten sollten die monotone Asphaltfläche auflockern; auch der Außenbereich des „disegno“ sollte einbezogen werden. All das bis zu Eröffnung der Remstal Gartenschau 2019. Der Asphaltbelag, die spärliche Möblierung und das fehlende Grün seien der Grund dafür, dass der Platz bisher von der Bevölkerung nicht angenommen worden sei. Überdies hätten sich die Flächen zunehmend als „wilder Parkplatz“ etabliert.

Dabei habe das Areal mit seinen Sitzstufen zur Rems, der Eliasson-Skulptur und dem künftigen Blick auf die „Weiße Station“, so betonte CDU-Stadtrat Michael Stump, durchaus Potenzial. Mit Blick auf die Gartenschau sollte die Chance ergriffen werden, der Galerie „ein würdiges Umfeld und ein blühendes Entree“ zum Gartenschau-Gelände sowie zur Innenstadt zu schaffen. „Nicht alles ummodellieren“ wollte Stump, aber er wollte das bisherige Konzept, das Optimierungsbedarf habe, mit überschaubarem Aufwand modifizieren. Gerade die Fläche hinter der Galerie werde nicht genutzt, dabei hätten die Remsterrassen viel Geld gekostet. Auch die Fläche rings ums Bistro weise keine Atmosphäre auf. Bisher behelfe sich der Betreiber damit, dass er in den Sommermonaten mit großen Kübelpflanzen seine Außenbewirtschaftung zum Platz und zur Straße hin einfriede. Für denkbar hielt Stump

das Pflanzen eines größeren Baums oder mehrerer kleinerer Bäume vor dem „disegno“. Die Zeit dränge, er schlage deshalb vor, die Lage zu prüfen und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 100 000 Euro zu beschließen.

Vor dem Restaurant lasse das bestehende Leitungsnetz aber keine Pflanzbeete zu; auch der ursprünglich vorgesehene Baum könne nicht realisiert werden, für den notwendigen Schatten seien deshalb Schirme angeschafft worden, gab die Stadtverwaltung zur Antwort und betonte außerdem, dass die freien Flächen auch für Kunst im öffentlichen Raum sowie für Veranstaltungen genutzt würden, was auch für die interkommunale Gartenschau denkbar sei, gegebenenfalls mit zeitweiligem Grün – eine Möblierung des Platzes würde diese Möglichkeiten nicht mehr zulassen.

„Nicht alles zustellen“

Die SPD-Fraktion gehe mit der Verwaltung mit, erklärte Stadträtin Juliane Sonntag. Der Platz sei durchaus nicht leer und sie riet, den Blick in südliche Länder zu richten, die viel mehr Erfahrung mit offenen Plätzen hätten. „Nicht alles zustellen!“, sagte sie und erinnerte an die grüne Kulisse hier und die urbane Kulisse dort, die einen Spannungsbogen bildeten. Um die Weidenbäume hinter der Galerie gebe es übrigens sehr wohl Sitzbänke. Die Kunstschul-Lehrerin berichtete, dass sie oft mit ihren Klassen auf dem Platz sei, die Kinder füllten den Raum, spielten, rennten, versperten dort. Sie wolle das Areal genau so lassen, wie es sei.

Eine gewisse Sympathie für den CDU-An-



Um die hochwertige Architektur am Galerieplatz geht es – um die architektonische Bedeutung des Ortes. Auf Beete und Bäume wurde daher bewusst verzichtet. Foto: WTM

trag empfand FDP-Rätin Julia Goll. Es möge ja sein, dass es ein gestalterisches Konzept gebe, sie nenne es jedoch „schick, aber trostlos“. Bänke fand sie aber nicht zeitgemäß, sie wollte deshalb ein Fachplanungsbüro befragen, was möglich wäre, um dem Platz irgendeine weitere Qualität zu geben.

Matthias Kuhnle, DFB-Stadtrat, schloss sich der Haltung der Stadtverwaltung an. Iris Förster, ALi-Stadträtin, hielt den Platz zwar nicht für schön, „aber jetzt noch Geld hinterherzuschieben fürs Aufhübschen“, sei auch nicht gut. Es sei schon viel Geld ausgegeben worden. Schirme statt Bäume – das halte sie freilich für bedenklich.

Er wolle sich seiner Stimme enthalten, kündigte BüBi-Stadtrat Bernd Wissmann an, er habe bisher noch keine Muße dafür gehabt zu

prüfen, was ihm am Galerieplatz gefalle und was nicht, meinte er augenzwinkernd. Es habe beim Bau doch Gründe dafür gegeben, erinnerte GRÜNT-Rat Daniel Bok, warum man eine einfache, ruhige Struktur für den Platz gewählt habe; aktuell erkranke er keinen Handlungsbedarf.

Auch er halte an der Konzeption fest, unterstrich Oberbürgermeister Hesky – wenn dort zugegebenermaßen auch zu viel falsch geparkt werde. Die freie Fläche sei aber bewusst angeboten worden, unter anderem für Veranstaltungen. Eine temporäre Begrünung für die Zeit der Gartenschau lasse sich prüfen, ebenso mehr Sitzgelegenheiten.

18 Räte lehnten den CDU-Antrag am Ende ab, zwölf stimmten mit, drei enthielten sich der Stimme.



Die Sternsinger der St.-Antonius-Gemeinde überbrachten am Donnerstag, 4. Januar, den Segen „Christus segne unser Haus“. Mit Liedern und Versen waren sie gern gesehene Gäste zum traditionellen Auftakt des Jahres im Rathaus. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Zita, Meret, Josephine und Charlotte, eine Gruppe städtischer Mitarbeiter, Ulrich Kühner (Begleitperson der Mädchen) und Oberbürgermeister Andreas Hesky. Foto: Redmann

Sternsinger zu Besuch im Rathaus

Unterwegs zum Wohl der Kinder auf der Welt

(red) Die Weisen aus dem Morgenland sind am Donnerstag, 4. Januar 2018, zu Gast im Waiblinger Rathaus gewesen und überbrachten den Segen: „Christus segne dieses Haus“ – 20°C+B+M+18.

Die vier Mädchen Zita, Meret, Josephine und Charlotte von der St.-Antonius-Gemeinde sind schon beinahe „alte Hasen“ unter den Sternsängern. Die beiden Geschwisterpaare sind geübt im Aufsagen der Verse und im Singen der Lieder. „Herzlichen Dank für Euren tollen Beitrag“, begrüßte Oberbürgermeister Andreas Hesky die Gruppe im Foyer des Rathauses, wo auch städtische Mitarbeiter und Besucher des Bürgerbüros die Sternsinger-Aktion verfolgten. Der Besuch gehöre am Jahresauftakt zur Tradition.

In diesem Jahr wird für Kinder vor allem in Indien, aber auch für alle weltweit gesammelt, mit zahlreichen Projekten soll gegen Kinderarbeit vorgegangen werden. Auch der Oberbürgermeister errichtete einen Obulus; für die Dreikönigssinger gab's Süßigkeiten. Sie waren schon am 1. Januar unterwegs und setzten ihre Reise am 6. und 7. Januar fort. Das Stadtober-

haupt wünschte ihnen offene Türen und offene Herzen und dass es knistert in ihrer goldenen Schatulle. Mit den Spenden wird Kindern in mehr als 1 600 Projekten geholfen, die um zum Beispiel in die Schule gehen zu können, arbeiten müssen. Sechs Gruppen sind in den Tagen um Heilige Drei Könige in Waiblingen unterwegs gewesen. Die Mädchengruppe wurde von Ulrich Kühner begleitet; wenn die Wege zu weit werden oder das Wetter zu ungemütlich wird, werden sie auch einmal gefahren.

Getragen wird die bundesweite Aktion „Dreikönigssingen“ vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend. Sie hat sich seit ihrem Start im Jahr 1959 zur weltweit größten Solidaritätsbekundung von Kindern für Kinder entwickelt. Mehr als eine Milliarde Euro wurden seither gespendet und mehr als 71 700 Projekte und Hilfsprogramme für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa gefördert. Im zurückliegenden Jahr hatten die Mädchen und Buben knapp 47 Millionen Euro gesammelt. Projekte bestehen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Seelsorge, Ernährung sowie soziale Integration und Nothilfe.



Spende für neue Liederbücher im Forum Mitte

Einmal im Monat wird mit Kai Müller unter dem Titel „Musik liegt in der Luft“ im Forum Mitte in der Blumenstraße 11 gesungen, was das Herz begehrt. 80 bis 90 Sangeslustige sind bei jedem Termin dabei. Künftig gibt es eine noch bessere Grundlage dafür: mit der Spende der Volksbank Stuttgart Anfang Dezember vergangenen Jahres in Höhe von 1 500 Euro sollen neue Liederbücher angeschafft werden. Das Geld stammt aus dem Gewinnsparen der Volksbank. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Hausleiter Martin Friedrich sowie Ulrich Friz und Carolyn Eisele von der Volksbank Stuttgart. Foto: privat

Integrationskonzept für Menschen mit Fluchterfahrung

Frühe Weichenstellung liefert tragfähige Basis

(gege) Schon im Jahr 2005 wurden in der Stadt Waiblingen die Erfordernisse für ein konzeptionelles Vorgehen zur Integration von Menschen aus anderen Herkunftsländern erkannt; 2009/10 wurden dazu Handlungsfelder und Leitlinien in einem Integrationskonzept festgeschrieben. Dieses wird seitdem überprüft und aktuell in einem Fortschreibungsprozess weiterentwickelt. Die Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung haben sich in der Sitzung am Mittwoch, 6. Dezember 2017, über den Stand der Entwicklungen informiert.

Die Rahmenbedingungen sind geschaffen und tragfähig, wie der Bericht darstellte. Der Schwerpunkt, so machte Ute Ortolf von der Kommunalen Integrationsförderung deutlich, liege aktuell darin, die inzwischen vorhandenen Angebote zu vernetzen, anzupassen und zu optimieren. Kurz: das Papier zeigt auf, wie wichtig es ist, die Integration in allen Bereichen des Alltags anzusiedeln für ein „Miteinander“, statt eines „Nebeneinanders“.

Für die praktische Umsetzung dieses Ziels wurden Handlungsfelder festgelegt: „Zugang zu Sprache und Bildung“, „Zugang zu Kultur und Vereinen/Zugang zu Kultur und Vereinen im Bereich Sport“, „Bürgerschaftliches Engagement/Bürgerschaftliches Engagement mit dem Schwerpunkt Flucht und Asyl“ sowie „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“.

In all' diesen Bereichen sollen Menschen mit Fluchterfahrung wahrgenommen und eingebunden werden. Darüber, wie diese Integration in der Praxis gelingen kann, erhielten die Vertreter von Vereinen, Organisationen, Institutionen und auch freiwillige Helfer in einem Integrationsworkshop die notwendigen Informationen, zusätzliche Sitzungen von Arbeitsgruppen und Auswerten der Erkenntnisse rundeten den Prozess zur Fortschreibung des Konzepts ab. Diese Zusammenarbeit sei als Austausch zwischen den Akteuren von großer Bedeutung, erklärte Ortolf.

Durch dieses gemeinsam entwickelte Integrationskonzepts wurde erreicht, dass der Integrationsgedanke verstärkt als Querschnittsgedanke wahrgenommen wurde, bestätigt Or-

tolf. Das Thema sei präsent und werde in vielen Bereichen mitbedacht. Besonders betont worden sei in den Arbeitsgruppen, welche eine große Rolle das Aufzeigen von Vielfalt spiele, nicht jedoch Menschen mit Migrationshintergrund in den Vordergrund zu stellen. Denn dies könne im Umkehrschluss diskriminierend wirken. Ein Einblick beispielsweise in die Arbeit der Auszubildenden nach „100 Tagen bei der Stadtverwaltung“ könne eine gleichwertige Betrachtung von Menschen unterschiedlicher Herkunft bieten.

Das „Wissen voneinander und übereinander“ sei in diesem Zusammenhang eine wichtige Voraussetzung für jede Form der Zusammenarbeit. Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr bekräftigte diese Erkenntnis: „direkte Begegnungen“, wie sie es beispielsweise bei einem gemeinsamen Brunch erlebt habe, seien das Beste für gegenseitiges Kennenlernen. Wie Menschen mit Migrationshintergrund an das traditionelle Ehrenamt wie beispielsweise bei der Feuerwehr oder beim DRK herangeführt werden können, wurde im Handlungsfeld „Bürgerschaftliches Engagement“ überlegt. Der Gedanke, dass Flüchtlinge, die schon längere Zeit in Waiblingen lebten, jenen, die noch neu seien, Orientierung bieten können, sei außerdem weiter zu verfolgen. Dies geschehe schon seit vielen Jahren durch die Migrantenvereine, die ihre Landsleute auf vielfältige Weise beim Ankommen in Deutschland unterstützen. Positive Erfahrung habe man dabei beispielsweise beim Übersetzen für den ehrenamtlichen Dolmetscherpool der Stadt Waiblingen gesammelt.

Veranstaltungsreihen, die beispielsweise ein bestimmtes Land in den Fokus rücken, sollen helfen, die Kulturen kennenzulernen. Ebenso seien Aktivitäten im Bereich Sport denkbar; dort sei ganz besonders ein altersübergreifender Ansatz möglich. Die neu gestaltete Bocciabahn nahe der Rundsporthalle habe dabei in der Vergangenheit schon einen Beitrag geleistet und böte zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten innerhalb der Reihe „Sport im Park“ oder bei der Remstal Gartenschau 2019.

Das Bürgerschaftliche Engagement mit seinem Fokus „Asyl“ könnte für alle Interessierten ein regelmäßig überarbeitetes Informationsangebot bereithalten, das Themen wie Arbeit, Schule, Beruf, Krankenversicherung oder Bildung/Erziehung berücksichtige, die in Form eines „offenen Treffs“ kommuniziert würden. Angebote, die die Handlungsfelder inhaltlich stützen, sollen den Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung gestellt werden. Gute Chancen für das Handlungsfeld „Zugang zu Bildung und Sprache“ bieten zwei Bundesprogramme für die Projektverantwortlichen kürzlich den Zuschlag erhalten haben: für den „Kita-Einstieg“, Brücken bauen durch frühe Bildung unter Federführung des Fachbereichs Bildung und Erziehung, sowie für „Starke Netzwerke Elternbegleitung“, ein Angebot der Familienbildungsstätte.

Für die weitere Arbeit zugunsten der Integration soll ein „Runder Tisch Vielfalt“ organisiert werden, dem Vertreter der verschiedenen Arbeitsgruppen angehören. Auch ein Integrationsworkshop für die Beteiligten, wie jüngst angeboten, sei eine hilfreiche Unterstützung; eine Fortsetzung sei von den Teilnehmern ausdrücklich gewünscht.

Der Fortschreibungsprozess wurde vom Institut für angewandte Sozialwissenschaft begleitet, dies sei nun abgeschlossen.

Waiblingen und die Remstal Gartenschau 2019 auf der CMT

Unendliche Vielfalt des Remstals in Aktionen erlebbar

Alles neu macht die Remstal Gartenschau – deshalb ist Waiblingen bei der CMT 2018 unter dem Dach der interkommunalen Gartenschau zu erleben. Das Jahr 2019 wird das Jahr des Remstals: 16 Städte und Gemeinden werden Gastgeber der ersten interkommunalen Gartenschau sein. Ein ganzes Tal verwandelt sich von der Quelle bis zur Mündung der Rems in einen unendlichen Garten: von Ausstellungsgärten über die remstaltypischen Streuobstwiesen und Weinberge bis hin zur Auenlandschaft des Flusses. Die einzigartige Vielfalt des Remstals wird in Szene gesetzt.



Bei der Kunstschule Unteres Remstal aus Waiblingen können natürliche Blätter geliebt und auf einem hochwertigen Papier mit dem Gartenschau-Logo verwertet werden. Der Remsecker Graffiti-Künstler Frederik Merkt leitet Gäste zu einem Mini-Graffiti mit Schablone und Farbe an: unendlich künstlerisch!

Neuer Prospekt zeigt die Waiblinger Projekte

An beiden Tagen informieren fachkundige Kolleginnen der Wirtschaft, Tourismus und Marketing GmbH Waiblingen über die Attraktionen der Stadt Waiblingen und halten Informationsmaterial bereit. Ein neuer Prospekt verdeutlicht die Gartenschau-Projekte in Waiblingen und verortet sie im Gelände von der Galerie Stihl Waiblingen bis zur Rundsporthalle. Der aktuelle Ausstellungsprospekt der Galerie Stihl Waiblingen und der Besteller „Altstadtrundgang“ ergänzen das Waiblinger Prospektangebot.

An allen Tagen von 10 Uhr bis 18 Uhr

Sämtliche Gartenschau-Kommunen präsentieren sich am gemeinsamen Stand auf der CMT 2018. Die interkommunalen Themen: Kultur, Natur, Genuss und Bewegung.

Kultur: Den Startschuss macht gleich am Eröffnungstag ein außergewöhnliches Kunstprojekt. Land Art Künstler David Klopp sorgt mit einer spektakulären Inszenierung für Aufsehen. Der Winterbacher wird aus dem Messewüfel in Halle 6 Stand 6E50 ein filigranes, kugelförmiges Gebilde wachsen lassen. An den weiteren Tagen begeistert Karikaturist Steve Theurer die Messebesucher mit seinen Zeichenkünsten, die Kunstschule Unteres Remstal aus Waiblingen bedruckt natürliche Blätter mit dem Gartenschau-Logo (s.o.) und Graffiti-Künstler Frederik Merkt aus Remseck am Neckar malt mit Groß und Klein Mini-Graffiti mit Schablone.

Natur: Am Auftaktwochenende dreht sich alles um das Thema Natur. Waiblingen und Weinstadt stellen ihre neue, durchgängige Kanuroute vor, die pünktlich zur Gartenschau eröffnet wird, und machen sie für die Besucher erlebbar. Außerdem können sich die Besucher als Andenken auf einem Stand-Up-Paddling-Brett fotografieren lassen (s.o.). Einige Tage später bespielen Schwäbisch Gmünd und

Schorndorf das Thema Garten. Gärtner verwandeln den Messestand in eine bunte Blumenlandschaft. Weleda bietet ein naturnahes Programm für Groß und Klein an. Kinder lassen beim Einsäen kleiner Pflanzen ihren eigenen Garten wachsen. Währenddessen dürfen die Erwachsenen sich bei einer entspannenden Handmassage verwöhnen lassen.

Genuss: Das Thema Genuss steht erstmals am Dienstag, 16. Januar, im Mittelpunkt. Die beiden Gartenschau-Kommunen Kernen und Winterbach präsentieren den Besuchern besondere regionale Produkte aus dem Remstal. Serviert werden Rosenkohl-Varianten, außerdem gibt es eine Apfelsaft- und Mostverkostung. In den Tagen darauf laden die Gartenschau-Kommunen Essingen, Böbingen, Mögglingen und Lorch zu Honigverkostung und Kräutertee ein, Fellbach und Schorndorf bieten den Besuchern außerdem viele Produkte von „Feines hinter Glas“ und Apfelsaft aus den heimischen Streuobstwiesen an. Landfrauen halten selbst hergestellten Kräuterkäse und Marmelade auf Hefezöpfen und Broten bereit.

Bewegung: Sich aktiv durchs Remstal bewegen, das ist eines der großen Ziele der Remstal Gartenschau 2019. Um den Messebesuchern schon einmal einen kleinen Vorgeschmack zu geben, werden am vorletzten Messtag für die großen und kleinen Besucher Segway-Parcours und Geschicklichkeitsspiele aufgebaut.

Die Messtage auf einen Blick

- Samstag, 13. Januar: Land Art Künstler Klopp erweckt den Messestand zum Leben
 - Sonntag, 14. Januar: Die neue, durchgängige Kanuroute wird erlebbar
 - Montag, 15. Januar: Karikaturist Steve Theurer zeichnet die Messebesucher
 - Dienstag, 16. Januar: Rosenkohl-Varianten auf Apfelsaft- und Mostverkostung
 - Mittwoch, 17. Januar: blühende Gärten und entspannende Weleda-Handmassagen
 - Donnerstag, 18. Januar: Kunstschule Unteres Remstal, Graffiti-Sprayer Frederik Merkt
 - Freitag, 19. Januar: Honigverkostung, Klosterschnaps und Gewinnspiel
 - Samstag, 20. Januar: Segway-Parcours und Geschicklichkeitsspiele
 - Sonntag, 21. Januar: Produktverkostung von „Feines hinter Glas“ und regionalem Apfelsaft
- Zusätzlich gibt es an allen Tagen einen Weinausschank einzelner Weingüter aus dem Remstal, der von der Remstal-Route organisiert wird.

Tourist-Info „Remstal-Route“

Remstal-Magazin I/2018

Das 20. Remstal-Magazin und der Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr 2018 machen wieder Lust auf die Region: eine Vielzahl unterhaltsamer Reportagen und Interviews gehören ebenso dazu wie eine Übersicht über die Mitglieder der Remstal-Route aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie, Weinbau und Freizeit. Der im Magazin integrierte Veranstaltungskalender ist vollgepackt mit Tipps zu kulturellen Veranstaltungen, Festen, Führungen sowie kulinarischen Aktionen, die von Januar bis Juni 2018 im Remstal angeboten werden. Der Besenkalender gibt einen Überblick über die Öffnungszeiten der Remstaler Besenwirtschaften in der ersten Jahreshälfte 2018 und der separate Veranstaltungskalender im handlichen Taschenformat leistet ebenfalls gute Dienste. Die Nachschlagewerke hält die Tourist-Information Waiblingen, Scheuernstraße 4, montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr und samstags zwischen 9 Uhr und 14 Uhr, am Samstag, 23. Dezember, bis 18 Uhr bereit (geschlossen nur an den Feiertagen). Ebenso erhältlich sind sie in der Geschäftsstelle des Tourismusvereins Remstal-Route, Bahnhofstraße 21, 71384 Weinstadt-Endersbach. E-Mail: info@remstal-route.de, ☎ 2765047 oder im Internet unter www.remstal.info. Zudem können das aktuelle Magazin und die vorherigen Ausgaben auf der Internetseite des Tourismusvereins durchgeblättert werden.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 17. Januar Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 360406; am 24. Januar Stadträtin Gabriele Supernok, ☎ 204737; am 31. Januar Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Im Internet: www.spdwaiblingen.de.

DFB Am Montag, 15. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Matthias Kuhnle, ☎ 0151 42223121. Am Mittwoch, 24. Januar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Volker Escher, ☎ 54445, E-Mail: volker.escher@gmx.de. Am Montag, 5. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786, E-Mail: abwiss@aol.com. – Im Internet: www.bbittenfeld.de.

GRÜNT Stadtrat Daniel Bok, ☎ 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. – Im Internet: www.grünt.de.

17. Stadtmeisterschaft

Wer wird Tischtennismeister?

Die 17. Waiblinger Stadtmeisterschaften im Tischtennis werden am Samstag, 13. Januar 2018, in der Gemeindehalle in Hohenacker ausgetragen. Ausrichter sind in diesem Jahr die Tischtennis-Abteilung des GTV Hohenacker und der TTC Hegnach in Zusammenarbeit mit der Stadt Waiblingen. Spielberechtigt sind alle Spieler der Vereine TB Beinsten, TTC Hegnach, GTV Hohenacker und VfL Waiblingen sowie Spieler anderer Vereine, die in Waiblingen oder einer Ortschaft wohnen. Die Jugendwettbewerbe der Vereinsspieler beginnen um 9 Uhr. Die Mädchen und Jungen, die in keinem Verein aktiv sind, starten um 10 Uhr. Um 13 Uhr beginnen die Frauen und Männer – Konkurrenzen der Vereinsspieler. Das Jedermann-Turnier für die Frauen und Männer startet um 15 Uhr.

Die Veranstalter hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme am Jedermann-Turnier; vor allem Hobbyspieler/-innen aus Waiblingen, die nur ab und zu, im Urlaub oder auch beim Betriebssport Tischtennis spielen, ihr Können in einem eigenen Wettbewerb unter Beweis stellen.

Das Anmeldeverfahren im Internet: www.ttc-hegnach.de.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David, ☎ 07151 5001-1250, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertretung:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-1252, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-1299.

Redaktionsschluss: dienstags um 12 Uhr. An Feiertagen werden geänderte Redaktionsschlüsse rechtzeitig mitgeteilt.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.stauferkurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

„Ein Mord wird angekündigt“ am 25. Januar im Bürgerzentrum

Erol Sander spielt Inspektor Craddock

Der Schauspieler Erol Sander spielt am Donnerstag, 25. Januar 2018, im Bürgerzentrum Waiblingen die Rolle des Inspektors Craddock in dem Theaterstück „Ein Mord wird angekündigt“ nach dem Miss-Marple-Roman von Agatha Christie.



Der Publikumsliebhaber Erol Sander ist derzeit vor allem bekannt durch seine Rolle in der Fernsehkrimireihe „Mordkommission Istanbul“. Auch international ist er erfolgreich, er debütierte zum Beispiel schon 2004 in Hollywood. Nun kommt er als Inspektor Craddock zum ersten Mal ins Bürgerzentrum. Als Miss Marple ist die Grimme-Preisträgerin Veronika Faber zu sehen.

„Am Freitag, 29. Oktober, wird auf Gut Little Paddocks um 18.30 Uhr ein Mord stattfinden. Freunde werden gebeten, diesen Hinweis als Einladung aufzufassen.“ Diese irritierende Anzeige im Lokalblatt des beschaulichen Chipping Cleghorn lässt die Zahl besagter Freunde be-

achtlich steigen. Neugierde und auch der angebotene Sherry lassen dann gern verweilen. Plötzlich geht das Licht aus und ein Schuss fällt. Inspektor Craddock übernimmt den Fall. Doch je mehr Licht er in die Sache bringt, desto mehr Fragen werfen die Untersuchungen auf. Wird Miss Marple das mörderische Spiel durchschauen?

Die britische Schriftstellerin Agatha Christie zählt zu den erfolgreichsten Autorinnen der Literaturgeschichte. „Ein Mord wird angekündigt“ ist ihr 40. Kriminalroman und der vierte Fall für Miss Marple. Eine Produktion von „Carpe Artem“. Die Veranstaltung wird von der Stadtbücherei mit einer Medienausstellung begleitet.

Kartenpreise regulär: 34,-/31,-/28,-/25,- €
Kartenpreise ermäßigt: 29,-/26,-/23,-/20,- €

Karten sind bei den üblichen Vorverkaufsstellen zum Beispiel in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-8321, erhältlich und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de.

Veranstalter: Stadt Waiblingen



Das Schauspiel nach dem Miss-Marple-Roman „Ein Mord wird angekündigt“ von Agatha Christie mit Erol Sander als Inspector Craddock ist am Donnerstag, 25. Januar 2018, um 20 Uhr im Bürgerzentrum zu sehen. Foto: Goran Nitschke

Istituto Italiano di Cultura

Friedrich II.: eigenes Museum in Jesi

Friedrich II., der Hohenstaufen-Kaiser, wurde bereits zu seiner Lebzeit als „Stupor Mundi“ – „Das Staunen der Welt“ – bekannt. Der Staufer, der König von Sizilien, römisch-deutscher Kaiser und von 1220 bis zu seinem Tod Kaiser des römisch-deutschen Reiches war, wurde am 26. Dezember 1194 in der mittelitalienischen Kleinstadt Jesi in der Region Marken geboren – in Waiblingens Partnerstadt. Zu Ehren von Friedrich II. von Hohenstaufen wurde am 1. Juli 2017 im „Palazzo Ghislieri“ an der Piazza Federico II 3 ein Museum eröffnet.

Aus diesem Anlass bietet das Italienische Kulturinstitut in Stuttgart am Mittwoch, 17. Januar 2018, um 18.30 Uhr im Landesmuseum Stuttgart, Altes Schloss, Vortragssaal, Schillerplatz 6, einen Vortrag in italienischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung. Professorin Anna Laura Trombetti von der Universität Bologna spricht über „Friedrich II. von Hohenstaufen (Jesi 1194 - Palermo 1250). Die Geschichte eines großen Kaisers des Mittelalters“ und über das neue Museum „Federico II Stupor Mundi“ in Jesi. Der Bürgermeister der Stadt Jesi, Massimo Bacci, wird dabei sein.

Anschließend wird das Angebot für Touristen in der Region Marken und der Stadt Jesi vorgestellt; bei einem Empfang werden regionaltypische Produkte aus Jesi und Umgebung bei einem Glas Verdicchio-Wein präsentiert. Wer dabei sein will, sollte sich rasch unter ☎ 0711 16281 19 anmelden.

Federico Mutter, Konstanze von Sizilien (Costanza d'Altavilla), gebar ihn in einem Zelt auf der heutigen Piazza Federico II. Dem außergewöhnlichen Leben Friedrichs II. ist nun das innovative Museum in Jesi gewidmet. Das erste Museum für den Stauferkaiser in Italien ist aber kein gewöhnliches. In den 16 Sälen, die im Palast Ghislieri für das Museum restauriert wurden, findet man kaum historische Dokumente und originale Gegenstände. Das Museum erzählt vielmehr die Biografie, das private Leben, die Leidenschaften, die Politik, das intellektuelle Engagement und die religiöse Einstellung des italienischen Staufers multimediale: auf Bildschirmen, mit 3-D-Rekonstruktionen, mit Musik. Das Friedrich-Museum präsentiert auf packende Weise die Zeit des Kaisers und sein Mythos und bietet dem Besucher ein informatives und sinnliches Erlebnis. Die Region Marken, die Stadt Jesi und eine Stiftung mit privaten Finanzmitteln brachten die Kosten von rund vier Millionen Euro zusammen.

Spielclub im „Jungen Būze“

Bühne frei für spielfreudige Kids

Seit Jahren hat der Spielclub für Kinder seinen festen Platz in der Kinder- und Jugendtheaterreihe „Junges Būze“. Von Donnerstag, 11. Januar 2018, an wird die Theatergruppe fortgesetzt.

Kinder zwischen neun und zwölf Jahren nehmen ihre Theaterarbeit auf und sind schließlich mit einem neuen Stück im Frühjahr 2018 auf der Bühne im Bürgerzentrum zu sehen. Ausgangspunkt für das Theaterspiel der Kinder sind ihre Erfahrungen und ihre eigene Lebenswelt. Mit einer Theaterpädagogin von der Württembergischen Landesbühne Esslingen improvisieren, spielen, verwandeln und probieren die Kinder. Für die Theatergruppe werden noch Mädchen und Buben gesucht! Die Kinder treffen sich immer donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr im Bürgerzentrum. In den Fächerspielen wird dann intensiv für die bevorstehende Aufführung am Freitag, 9. März 2018, um 17 Uhr geprobt.

Das Erfolgsmodell „Junges Būze“ bietet die Stadt Waiblingen 2018 wieder in Kooperation mit der Württembergischen Landesbühne Ess-

JUNGES BÜZE

lingen an. Das Kinder- und Jugendtheaterprogramm für alle Altersgruppen – vom Kindergarten über die Grundschule bis zu den weiterführenden Schulen – startet im März. Dieses Mal mit der Präsentation des Spielclubs innerhalb der Baden-Württembergischen Kinder- und Jugendliteraturtage.

Die Termine

- Am Freitag, 9. März, um 17 Uhr, Welfensaal: „Präsentation des Spielclubs“ innerhalb der Kinder- und Jugendliteraturtage.
- Am Dienstag, 10. April, um 9 Uhr, Ghibellinensaal: Theaterstück „Wiedersehen mit Herrn Bello“ von Paul Maar für Kinder im Alter von fünf Jahren bis Klasse 4 (Kinder- und Jugendliteraturtage).
- Am Dienstag, 10. Juli, um 10 Uhr, Ghibellinensaal: Theaterstück „Das Tagebuch der Anne Frank“ von Frances Goodrich/Albert Hackett für Jugendliche von Klasse 9 an.



Der neue Spielplan für das Kinder- und Jugendtheater „Junges Būze“ im Bürgerzentrum ist erschienen. Auf dem Programm stehen zum Beispiel



die Theaterstücke „Das Tagebuch der Anne Frank“ oder „Wiedersehen mit Herrn Bello“. Fotos: Patrick Pfeiffer

Galerie Stihl Waiblingen

Bald: Vom Scherenschnitt zum Papercut



Die neue Ausstellung, die zum Auftakt des Zehnjähr-Jubiläums der Galerie Stihl Waiblingen gezeigt wird, ist von Samstag, 27. Januar 2018, an zu sehen. „Scharf geschnitten. Vom Scherenschnitt zum Papercut“ ist der Titel der Schau, die bis 22. April zu sehen sein wird. Der Scherenschnitt verhilft dem Papier direkt zu einem großen Auftritt, wenn es als Grundlage für filigrane Figuren und kunstvolle Formen dient.

Die Kunst Weglassens

Die Kunst des Scherenschnitts besteht im Weglassen. Streng auf ihre Umrisse reduziert, sind die Motive doch klar erkennbar. Mit Schere und Messer „gezeichnet“, bestehen die ausgestellten Arbeiten aus Vergangenheit und Gegenwart durch höchste Kunstfertigkeit und gestalterische Vielfalt.

Die Duttenhofer

Die traditionelle Technik des Papierschnittens und ihre Blütezeit um 1800 beleuchten namhafte Künstler wie die Waiblingerin Luise Duttenhofer (1776–1829). Duttenhofer, die zu Lebzeiten weit über die Region hinaus bekannt war, griff typische Themen ihrer Zeit auf. Silhouettenporträts von Freunden und bekannten Persönlichkeiten stehen in der Ausstellung neben dekorativen Blumenmotiven und Märchenhaftem. Handwerkliche Präzision und genaue Beobachtungsgabe verband sie mit einem häufig ironischen, mitunter auch kritischen Blick auf ihre Zeitgenossen.

Wie die historischen Werke bis in die zeitgenössische Kunst nachwirken, wird die Ausstellung an ausgewählten aktuellen Arbeiten internationaler Künstlerinnen und Künstler aufzeigen. Inspiriert von der Scherenschnittkunst um 1800, greifen sie deren traditionelle Gestaltungsformen und Themen auf und interpretieren diese auf vielfältige Weise neu. Die Bandbreite reicht von klaren Konturen und historischen Zitierten über Dekorativ-Verpieltes bis hin zur auf die Spitze getriebenen, nüchternen technischen Perfektion.

Drei Dimensionen

Dreidimensionale Scherenschnitt-Objekte, die die Wandfläche hinter sich lassen, und Inszenierungen durch Projektionen erweitern die Grenzen des Mediums.

Infos und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen, Info-☎ 07151 5001-1686, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de, Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. Derzeit noch geschlossen.

Stadtbücherei und Ortsbüchereien

Geschichten zum Zuhören



„Eis und Schnee“ sind das Thema für Kinder in der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor“. Unterhaltsam wird es am Donnerstag, 11. Januar 2018, um 16.30 Uhr

in Hegnach und am Dienstag, 16. Januar, um 15 Uhr in der Stadtbücherei im Marktdreieck.

Auf ins Geschichtenparadies!

Spaß am Lesen in deutscher und türkischer Sprache vermittelt das Geschichtenparadies Kindern von vier Jahren an am Freitag, 12. Januar, um 16 Uhr. „Die zwölf Monate“ werden Kindern von vier Jahren an zum spannenden Inhalt. Eintritt frei.

Spiel & Spaß am Samstag

Wenn Spiel und Spaß in der Kinderbücherei für Unterhaltung sorgen, kommt auch das Vorlesen nicht zu kurz: am Samstag, 20. Januar, können die Kinder von 10 Uhr bis 13 Uhr spannenden und unterhaltsamen Geschichten lauschen. Eintritt frei.

Blechspielzeug früher und heute

„Alles Blech!“, Blechspielzeug früher und heute aus einer privaten Sammlung zeigt die Ausstellung in der Bücherei. Die Exponate sind bis 24. Februar zu sehen.

Die Öffnungszeiten

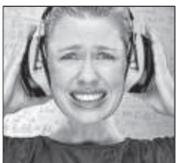
Stadtbücherei – Kurze Straße 24 (Marktdreieck): dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien:

- **Beinstein** – Rathausstraße 29; dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
 - **Bittenfeld** – Schulstraße 3 (im Rathaus); dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
 - **Hegnach** – Hauptstraße 64; dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
 - **Hohenacker** – Rechbergstraße 40 (im Bürgerhaus); mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
 - **Neustadt** – Im Unterdorf 14; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- Im Internet: www.stadtbuecherei.waiblingen.de.

Kartenverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-1674 (Reservierungen Abendkasse); ☎ 07151 5001-8321 oder -8322, Tourist-Information (VVK).

„Lernbelästigung“ im Kabarett



Fidels Fritz und Schwanen präsentieren am Freitag, 12. Januar 2018, um 20 Uhr Kabarett und Comedy mit Christine Eixenberger (Foto: Background by Matthias Röbl) und ihrer „Lernbelästigung“. Auch in ihrem zweiten Solo-Programm holt die Schliesser Kabarettistin ihr wahres Leben auf die Bühne. Das Staatsexamen ist geschafft, nun muss sie sich als Referendarin durch den Bildungsdschungel kämpfen, als Teamchefin einer Mannschaft von 23 Rotzlöffeln, die mit einem Bein noch im Sandkasten, mit dem anderen schon in der Pubertät stecken. Und im Unterholz lauert die PISA-Prüfer, DAX-Unternehmen schürfen nach Humankapital und das alles in Christines beschaulicher Grundschule.

Während Politiker und Wirtschaftsverbände sich ins Abstrakte fassen, begegnet der Zuschauer in Eixenbergers Programm ausgesprochen konkreten Lausund und -dirndln, die auf ihre ganz eigene Weise den Erwachsenen den Spiegel vorhalten.

Eintritt: im Vorverkauf 19 €, ermäßigt 17 €, Abendkasse 20 €, ermäßigt 18 €. Karten: online unter www.fidels-fritz.de und über reservix.

Open Stage im Schwanen

Open Stage Schwanen, die offene Bühne im Remstal, moderiert von Christian Langer (Die Füenfl), bittet am Dienstag, 16. Januar, um 20 Uhr Laien und Profis auf die „Bretter, die Welt

bedeuten“. Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure – möglich ist (fast) alles.

Infos und Anmeldung: open-stage-schwanen@gmx.de. Eintritt: im Vorverkauf 5,95 €, ermäßigt 4,30 €. Karten: über reservix oder online im Schwanen. Abendkasse 7 €, ermäßigt 5 €. Reservierung Abendkasse möglich.

Remskiesel: „Monologe für zuhause“



Die Theatergruppe Remskiesel (Foto: Remskiesel) der Kunstschule Unteres Remstal lädt am Mittwoch, 17., und am Donnerstag, 18. Januar, jeweils um 20 Uhr zu „Monologen für zuhause“, einem Theaterstück von Ingrid Lausund, ein. Von den zwölf im Buch erschienenen tragikomischen Monologen der Theaterautorin und Regisseurin Ingrid Lausund über skurrile, vereinsamte und verunsicherte Zeitgenossen, die in ihren kleinen Paralleluniversen Überlebenskämpfe mit sich und ihrer unmittelbaren Umgebung auskämpfen, hat die Theatergruppe Remskiesel fünf Texte ausgewählt, die sie auf die Bühne bringen. Zum Teil werden die Monologe durch die Darsteller chorisch und szenisch „aufgelöst“ – zum Teil bleiben die Monologe das, was sie sind: Monologe.

Die Autorin: Ingrid Lausund gehört mit ihren Stücken zu den meistgespielten Autoren auf deutschsprachigen Bühnen. Die in diesem Band versammelten Monologe über das Unbehagen in modernen Zeiten lesen sich wie Kurzgeschichten und drängen gleichzeitig vehement auf die Bühne.

Eintritt: im Vorverkauf 11 €, 8 € (ermäßigt); Abendkasse 13 €, 9 € (ermäßigt). Karten: in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 5001-1705. Reservierung Abendkasse möglich.

Taub und blind

Das italienischsprachige Theaterensemble „Le Maschere“ aus Stuttgart präsentiert am Samstag, 20. Januar, um 19.30 Uhr das Stück „Taub und blind“ von Dino di Gennaro (Original-Titel: „Surdo E Cecato“).

Der schwerhörige Raffaele Bevilacqua gibt sich als Immobilienmakler in Neapel aus. Carmela, seine Ehefrau, ist immer noch unglücklich darüber, dass die Ehe kinderlos blieb. Außerdem lebte sie in der ständigen Angst, dass Raffaele aufgrund seiner Geschäfte am Rande der Legalität eines Tages im Gefängnis landen könnte. Die vorgetäuschte Agentur Raffaeles befindet sich in seiner Wohnung. Mit der Unterstützung seiner drei Kumpane und deren schauspielerischen Fähigkeiten sowie allerlei Tricks versucht er, seinen Klienten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Die Schwester von Raffaele, Teresa, wohnt ebenfalls in der Wohnung. Obwohl sie weder hübsch noch gebildet ist, schafft sie es immer wieder, viele Verehrer zu haben, von denen sie sich mit dem Versprechen, diese zu heiraten, Geschenke geben lässt.

Ab und zu taucht in der Wohnung auch die in den ahnungslosen Raffaele verliebte Nachbarin sowie ein geschwätziger Vertreter für Lexika auf. Raffaele hat wieder einen genialen Plan entwickelt. Opfer dieses Planes ist ein Paar, das heiraten und eine Wohnung kaufen möchte. Er verkauft ihnen auch tatsächlich eine Wohnung. Allerdings liegt der Preis, den er dafür verlangt, um ein Vielfaches über dem, den er mit dem erhaltenen Geld aus einem vortgetäuschten Verkauf derselben Wohnung an Raimondo Sanguinetti, einem Geschäftsmann, bezahlte.

Eintritt: Abendkasse 12 €. Reservierung Abendkasse möglich.

15 Jahre Fotogruppe Schwanen

Zum 15-Jahr-Jubiläum stellen 33 Fotografen aktuelle Werke aus und auch Bilder, die bis in die Zeit der Vereinsgründung zurückreichen. Die Werkschau ist bis einschließlich 30. Januar zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr und zwischen 17 Uhr und 22 Uhr; samstags von 17 Uhr bis 22 Uhr.

In Fidels Fritz

Roman Wreden



Beim „Musikalischen Donnerstag“ serviert Roman Wreden (Foto: Marco Dinkel) am Donnerstag, 11. Januar, um 19.30 Uhr „Folk-Pop noir“. Ein Streifzug durch schaurig-schöne Folk-Gefilde und verzwickte Kopfkino-Geschichten, mal morbide und düster, mal fordernd, mal entrückt. Vorgelesen in englischer Sprache von Romans von Roman Wreden beschreiben. Im Reisegepäck: das neue Album „Let Go & Drift“. Eintritt: frei. Spende: gern!

Isla de la Salsa

Isla de la Salsa – die kubanische Salsaparty mit coolen Drinks und heißer Musik sorgt im Fritz am Samstag, 13. Januar, um 21 Uhr für glühende Beine. DJ Leo, der DJ, wenn es um kubanische Rhythmen geht, legt auf. Eintritt und Mindestverzehr jeweils 4 €.

„Trau Dich“

Bürgerzentrum stellt sich bei Messe vor



Das Bürgerzentrum Waiblingen präsentiert sich am Samstag, 13., und Sonntag, 14. Januar 2018, in der Liederhalle Stuttgart, Saal 2-3, bei der Messe „Trau Dich“ mit seinem umfassenden Angebot rund um das Thema Heiraten. Die Öffnungszeiten: am Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr; am Sonntag 10 Uhr bis 17 Uhr. Die Kunden können das Bürgerzentrum als kompetenten Partner mit seinen vielfältigen Möglichkeiten an Räumen erleben. Im Internet: www.buergerzentrum-waiblingen.de.

Berufliches Schulzentrum

Neue Schulart wird vorgestellt

Mit einer noch recht neuen Schulart und einem modernen Schulkonzept tritt das Berufliche Schulzentrum in Waiblingen an Hauptschüler mit und ohne Abschluss heran, um ihnen Perspektiven und eine gute Chance auf dem Arbeitsmarkt zu geben. „AVdual“ steht für Ausbildungsvorbereitung dual und die Lehrkraft ist Lehrer und Lernbegleiter zugleich, die mit den Schülern den für sie richtigen Weg sucht, zieldifferenziert und individuell. Schüler und Eltern können sich am Dienstag, 16. Januar 2018, um 18.30 Uhr im Beruflichen Schulzentrum Waiblingen, Steinbeisstraße 4, Ebene 6, über die vielen Möglichkeiten dieser Schulart und über die Zweijährigen Berufsfachschulen des Schulzentrums, die ebenfalls zum mittleren Bildungsabschluss führen, informieren.

Zudem absolvieren die Schüler von Anfang an Betriebspraktika, um Kontakte zu Arbeitgebern zu knüpfen und die Arbeitswelt kennenzulernen. Das „AVdual“ ist ein Angebot für Schüler und Schülerinnen von 15 Jahren an, um in einem Jahr den Hauptschulabschluss zu erwerben (oder zu verbessern), oder binnen zwei Jahren einen mittleren Bildungsabschluss zu erreichen.

Berufliche Schulen Waiblingen

Was tun nach der zehnten Klasse?

Wem sich die Frage stellt „Was tun nach der zehnten Klasse?“, der sollte die Informationsveranstaltungen der Beruflichen Schulen, Steinbeisstraße 4 in Waiblingen, besuchen: die Maria-Merian-Schule informiert am Mittwoch, 17. Januar 2018, um 18 Uhr über das Berufskolleg (Duales Berufskolleg Soziales und Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulereife). Wissenswertes über die Gymnasien gibt es am Freitag, 19. Januar: um 16 Uhr zum Technischen Gymnasium; um 17 Uhr zum Ernährungs- und Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasium und um 18 Uhr zum Wirtschaftsgymnasium.

Wer eine dieser Schulen besuchen möchte, muss sich bis zum 1. März 2018 zentral unter www.schule-in-bw.de/bewo anmelden (außer für das Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulereife). Persönliche Beratungen werden an den Anmeldetagen angeboten: Dienstag, 20. Februar, und Mittwoch, 21. Februar, jeweils von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr sowie am Donnerstag, 22. Februar, von 13.30 bis 17 Uhr. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.gswn.de und www.maria-merian-schule.de, ☎ 07151-5003-200.

Kaufmännische Schule Waiblingen

Informationen zum Berufskolleg

Zur Informationsveranstaltung „Kaufmännisches Berufskolleg I und II“ lädt die Kaufmännische Schule Waiblingen, Steinbeisstraße 4, am Donnerstag, 18. Januar 2018, um 19 Uhr ein (Neubau/Foyer). Schüler und Eltern erfahren Wissenswertes über die Schulformen. Beispielsweise kann das Kaufmännische Berufskolleg I besuchen, wer einen Realschulabschluss oder einen dem Realschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand hat. Im Anschluss an das „BK I“ kann das „BK II“ abgeschlossen werden, wer beide Schulen absolviert, erhält die Fachhochschulereife. Außerdem besteht die Möglichkeit, den „Assistentenabschluss“ zu erwerben.

Gewerblichen Schule Waiblingen

Willkommen im Berufskolleg

Die Mittlere Reife ist (fast) geschafft. Wer dann noch Lust auf mehr hat, für denjenigen könnte das Berufskolleg genau das Richtige sein. Schüler und deren Eltern, die mehr über diese spannende Schulart erfahren wollen, lädt die Gewerbliche Schule Waiblingen ein, sich am Dienstag, 30. Januar 2018, um 18 Uhr vor Ort (Steinbeisstraße 4, 71332 Waiblingen) zu informieren. Das Technische Berufskolleg der Gewerblichen Schule Waiblingen bietet aufgeweckten und technisch interessierten Schülerinnen und Schülern gute Möglichkeiten der berufsvorbereitenden und schulischen Weiterqualifizierung bis zur Fachhochschulereife. Außer den allgemeinbildenden Fächern liegen die Unterrichtsschwerpunkte im technischen Bereich (Medien-, Informations- und angewandte Technik). Unterrichtet werden die Schülerinnen und Schüler teilweise sogar im Ganztagesunterricht.

Abfallwirtschaft Rems-Murr AöR (AWRM)

Müllmarken-Verkauf gestartet

Die Müllmarken für das Jahr 2018 können bei den bekannten Verkaufsstellen oder ganz bequem über den Online-Shop gekauft werden.

Spätestens am Montag, 29. Januar, müssen die neuen Gebührenmarken auf den Tonnen kleben, sonst werden diese nicht mehr geleert. Das digitale Bestellformular für die Marken befindet sich auf der Homepage der Abfallwirtschaft Rems-Murr (www.abfallwirtschaft-remmurr.de) oder kann unter dem Direktlink auf der Startseite der Homepage des Landkreises geöffnet werden. Die Marken werden wenig später mit der Post verschickt. Außer dem Online-Verkauf können die Müllmarken in den bekannten Verkaufsstellen gekauft werden. Eine Übersicht der Verkaufsstellen findet sich in der Abfallbroschüre der AWRM.

Die Gebühren für Restmülleimer

60 Liter bei Leerung alle vier Wochen 21 Euro; 60 Liter bei Leerung alle zwei Wochen 42 Euro; 80 Liter bei Leerung alle vier Wochen 28 Euro; 80 Liter bei Leerung alle zwei Wochen 56 Euro; 120 Liter bei Leerung alle zwei Wochen 84 Euro; 240 Liter bei Leerung alle zwei Wochen 168 Euro.

Die Gebühren für Biomülleimer

80 Liter Füllraum 23 Euro; 120 Liter Füllraum 35 Euro; 240 Liter Füllraum 70 Euro. Die AWRM bittet darauf zu achten, dass die richtigen Müllmarken gekauft werden. Zu beachten ist die Größe der Tonne; diese ist an der achtstelligen Registriernummer des Gefäßes erkennbar, gut lesbar mit weißer Schrift in den Deckel geprägt. Die ersten zwei bzw. drei Ziffern der Nummer stehen für das Volumen des Behälters (so bedeutet beispielsweise 60067165 ein Fassungsvermögen von 60 Litern oder 12067165 ein Volumen von 120 Litern).

Biovergärungsanlage geschlossen

Bis Ende Februar bleibt die Biovergärungsanlage Backnang-Neuschöntal für Privatpersonen geschlossen, daran erinnert die AWRM. Wer Grüngut loswerden möchte, kann die Häckselplätze nutzen. Biokompost kann zudem auf der Deponie Backnang-Steinbach stets während der Öffnungszeiten geholt werden. Die jeweiligen Öffnungszeiten können auf der Internetseite der AWRM (www.abfallwirtschaft-remmurr.de) sowie in der Abfallinformationsbroschüre nachgelesen werden.

Anfang Februar

Schnittkurs für Anfänger – Jetzt anmelden

Wie schneide ich einen Obstbaum? Welche Äste müssen entfernt werden? Welche Schnitttechniken gibt es? Welche Werkzeuge brauche ich dafür? Antworten auf diese Fragen erhalten die Teilnehmer beim zweitägigen Schnittkurs, den die Kreisobstbauverbände Waiblingen und Backnang, die Obst- und Gartenbauvereine, die Baum- und Fachwartvereinigung Rems-Murr sowie der Kreisobstbauberatung anbieten: am Donnerstag, 1. Februar 2018, um 18 Uhr Vortrag „Theoretische Grundlagen des Obstbaumschnitts“, Landwirtschaftsamt Backnang, Erbsetter Straße 58, Raum 112, sowie am Freitag, 2., und Samstag, 3. Februar, jeweils von 9.30 Uhr bis etwa 16 Uhr praktischer Obstbaumschnitt in Waiblingen-Neustadt. Das Kursangebot richtet sich an Einsteiger und Stückerbesitzer, die die Grundlagen der Obstbaumpflege in Theorie und Praxis intensiver erlernen wollen. Die Teilnehmergebühr inklusive Fachbuch beträgt 60 Euro. Den Treffpunkt und alle weiteren Informationen erhalten die Teilnehmer rechtzeitig auf dem Postweg. Anmeldungen sollten möglichst telefonisch bei Johannes Eder von der Kreisobstbauberatung unter ☎ 07191 895-4228 oder per Mail an jeder@remmurr-kreis.de erfolgen.

Ruftaxi

Der bequeme Weg nach Hause

Das Ruftaxi, das die Kunden im Anschluss an die letzte S-Bahn vom Waiblinger Bahnhof in die Ortschaften bringt und nach Bittenfeld über Hegnach, Neustadt und Hohenacker fährt, kann unter ☎ 51111 oder ☎ 53333 angefordert werden. Nach Beinstein fährt der Nachtbus.

Mit dem Taxi zur Haltestelle

Das Ruftaxi setzt die Fahrgäste allerdings nicht vor der Haustür ab, sondern ist auf einer ganz bestimmten Route unterwegs und hält an Bushaltestellen. Es muss eine Stunde vor Fahrtantritt angefordert werden.

Die Fahrt mit dem Ruftaxi ist im VVS-Verband enthalten; wer jedoch kein Ticket hat, zahlt den Betrag für eine Zone, nämlich 2,40 €.

Der Fahrplan des Ruftaxis kann im Internet auf der Seite des VVS eingesehen werden.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Mittwoch, 17. Januar 2018, findet um 18 Uhr im „Kleinen Kasten“ des Rathauses Waiblingen, Kurze Straße 33, eine Sitzung des Arbeitskreises Waiblingen ENGAGIERT statt.

TAGESORDNUNG

1. BürgerInnen-Fragestunde
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29. November 2017
3. Haushalt 2018
4. Weitergehende Planung der AK-Klausur 2018
5. Fördergrundlagen bzw. -richtlinien
6. Sitzungstermine 2018
7. Berichte aus den bürgerschaftlichen Gremien, der Freiwilligenagentur und der Bürgerstiftung
8. Bericht aus der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT
9. Verschiedenes, Termine

*

Am Mittwoch, 17. Januar 2018, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hohenacker eine Sitzung des Ortschaftsrates Hohenacker statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Verkehrskonzeption Waiblingen – Neustadt-Hohenacker
4. Luftschadstoffe in Waiblingen
5. Verschiedenes
6. Anfragen

*

Am Freitag, 19. Januar 2018, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrates Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Verkehrskonzeption Waiblingen – Neustadt-Hohenacker
3. Luftschadstoffe in Waiblingen
4. Gemeindehalle Neustadt: Brandschutztechnische Sanierung – Planungsbeschluss
5. Bausachen
6. Verschiedenes
7. Bekanntgaben/Anfragen

*

Am Freitag, 19. Januar 2018, findet um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hegnach eine Sitzung des Ortschaftsrates Hegnach statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Vorstellung der Waldflächen auf Hegnacher Gemarkung
4. Luftschadstoffe in Waiblingen
5. Verschiedenes, Bekanntgaben
6. Anfragen

Widerspruchsrecht nach dem Bundesmeldegesetz

Das Bundesmeldegesetz (BMG) räumt die Möglichkeit ein, in bestimmten Fällen der Übermittlung von Daten ohne Angabe von Gründen zu widersprechen.

Dabei handelt es sich um Datenübermittlungen an:

- öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften über Familienangehörige, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören, dies gilt nicht, soweit Daten für Zwecke des Steuererhebungsrecht der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft übermittelt werden (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG);
- Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen
- Im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs. 5 i.V.m. § 50 Abs. 1 BMG);
- Mandatsträger, Presse oder Rundfunk über Alters- und Ehejubiläen (§ 50 Abs. 5 i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG);
- Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG);
- das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr zum Zweck der Übersendung von Informati-

Die Stadt Waiblingen sucht zum frühestmöglichen Beginn für das Bürgerzentrum mehrere

Mitarbeiter/-innen

als Bühnenhelfer und Umstuhler im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

Für die Stelle suchen wir verantwortungsbewusste, engagierte, flexible und körperlich belastbare Bewerber/-innen. Die Bereitschaft zu Abend- und Wochenenddiensten setzen wir voraus.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 1 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Herr Wahlenmaier (Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement), ☎ 07151 5001-3802, oder Frau Schirling (Abteilung Personal), ☎ -2146, gern zur Verfügung.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich bitte bis zum 31. Januar 2018 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 17 51, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Einwurfzeiten der Container beachten

In Container dürfen die Wertstoffe Altglas und Altpapier nur werktags (dazu zählt auch der Samstag) in der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr eingeworfen werden. Das dient dem Lärmschutz. Waiblingen, im Januar 2018 Abteilung Ordnungswesen

Die Stadt Waiblingen nimmt für den Ausbildungsbeginn September 2018 noch für folgende Ausbildungsberufe Bewerbungen entgegen:

- Erzieher/-in (Anerkennungspraktikum in einer Kindertageseinrichtung)
- Gärtner/-in (Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau)

Ausführliche Informationen zu den Ausbildungsberufen finden Sie auf unserer Homepage unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Ausbildung).

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte mit Anschreiben, Lebenslauf und Schulzeugnissen vorzugsweise online unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote). Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Ausbildungsleiterin, Frau Golombek, ☎ 07151 5001-2141, E-Mail an stefanie.golombek@waiblingen.de.

Beim Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Kindertageseinrichtungen sowie Abteilung Schulen, sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

mehrere Küchenkräfte (m/w)

für die Mithilfe bei der Mittagessenversorgung der Kinder an verschiedenen Waiblinger Kindertageseinrichtungen und Ganztagsbetreuungen.

Die Anstellung erfolgt zunächst befristet und im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

Die Arbeitszeiten betragen täglich zwei Stunden, werden in der Regel zwischen 9 Uhr und 15 Uhr erbracht und variieren entsprechend des Bedarfs in der jeweiligen Einrichtung.

Für die Stelle suchen wir verantwortungsbewusste, engagierte und flexible Bewerber/-innen, die Freude am Umgang mit Kindern haben.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 1 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich bitte bis zum 26. Januar 2018 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Für weitere Informationen stehen Ihnen Frau Wiedel (Abteilung Kindertageseinrichtungen), ☎ 07151 5001-2710 und Frau Grüner (Abteilung Personal), ☎ -2142, gern zur Verfügung. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, der Stadt Waiblingen ist zum 1. Juni 2018 die Stelle als

Leiterin/Leiter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet der Abteilungsleitung umfasst insbesondere die Planung, Steuerung und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe mit den Arbeitsschwerpunkten

- Grünanlagen, Sportstätten, Spielplätze, Außenanlagen von öffentlichen Einrichtungen, Friedhöfe, Natur- und Landschaftspflege, Gewässerunterhaltung
- Erarbeitung von (innerstädtischen) Grünkonzepten zur Stadtentwicklung
- Eigenständige Bearbeitung von Projekten mit Planung und Bauausführung sowie die Wahrnehmung der Bauherrenfunktionen und Kontrolle von Aufträgen an Dritte
- Steuerung der der Abteilung zugeordneten Projekte der Remstal Gartenschau 2019

- Organisation und Weiterentwicklung des Grünflächenmanagements
- Strategische Planung und Steuerung der Arbeitsprozesse in der Abteilung
- Haushaltsplanung und Budgetverantwortung
- Vertretung der Abteilung nach außen und in den städtischen Gremien
- Erstellung von Beschlussvorlagen für die städtischen Gremien und Stellungnahmen zu Planungen von Dritten

Wir wünschen uns für diese vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit eine Persönlichkeit mit Führungskompetenz, Team- und Motivationsfähigkeit, Kommunikationsstärke sowie konzeptionellen Fähigkeiten. Ein abgeschlossenes Studium der Landschaftsarchitektur/Landschaftsplanung, Bachelor oder Master der Landschaftspflege oder ein vergleichbarer Abschluss, Berufserfahrung in diesem Bereich, vertiefte Kenntnisse in Planungs- und AVA-Software sowie Grundlagenwissen der öffentlichen Verwaltung setzen wir voraus.

Die Stelle ist nach Entgeltgruppe 13 TVöD bewertet.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei Fragen stehen Ihnen gern Herr Seeger (Fachbereich Städtische Infrastruktur) unter ☎ 07151 5001-3500 oder Frau Drygalla (Abteilung Personal), ☎ -2140, zur Verfügung.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis zum 2. Februar 2018 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.



Bei der Stadt Waiblingen ist in der Abteilung Kaufmännisches Gebäudemanagement beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, zum 1. Februar 2018 eine Stelle als

Sachbearbeiter/-in

unbefristet und mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 80 Prozent zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst im Energiemanagement die Erfassung und Auswertung von Zählerablesungen in der Software SEKS, die Ermittlung und Umsetzung von Einsparpotenzialen bei Energieverbräuchen und die Mitwirkung bei der Organisation von Wartungsarbeiten.

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur Verwaltungswirt/-in, Verwaltungsfachangestellten oder einer vergleichbaren kaufmännischen Berufsausbildung. Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit, die ein sicheres Auftreten, die Fähigkeit zur Teamarbeit, eine selbstständige Arbeitsweise, Durchsetzungsvermögen sowie technisches Verständnis und Interesse mitbringt.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 8 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei fachlichen Fragen stehen Ihnen Herr Bayer (Abteilung Kaufmännisches Gebäudemanagement), ☎ 07151 5001-3320, und für personalrechtliche Fragen Frau Grüner (Abteilung Personal), ☎ -2145, gern zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte bis 29. Januar 2018 vorzugsweise online über unser Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Bei der Stadt Waiblingen ist bei der Abteilung Betriebschef des Fachbereichs Städtische Infrastruktur eine Stelle als

Gärtner/-in

für die Remstal Gartenschau 2019 in Vollzeit und befristet bis zum 31. Dezember 2019 zu besetzen. Das Remstal verwandelt sich für die Gartenschau von der Quelle bis zur Mündung in einen unendlichen Garten. Waiblingen ist eine der 16 teilnehmenden Kommunen.

Wir suchen für dieses Projekt engagierte und kreative Gärtner/-innen. Das Aufgabengebiet umfasst Grünpflege- und Pflanzarbeiten auf allen öffentlichen Flächen, insbesondere des Gartenschaulandes innerhalb des Stadtgebietes und den Einsatz beim Winterdienst.

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung in einem gärtnerischen Beruf, Erfahrungen im Grünpflegebereich, gute Kenntnisse im Umgang mit Maschinen und Geräten sowie den Besitz der Führerscheinklasse BE.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei fachlichen Fragen stehen Ihnen Herr Wieler (Abteilung Betriebschef), ☎ 07151 5001-9010, und für personalrechtliche Fragen Frau Grüner (Abteilung Personal), ☎ -2142, gern zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie Teil der Gartenschau sein? Dann bewerben Sie sich bitte bis 8. Februar 2018 vorzugsweise online über unser Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung aufgrund von § 25 Gesetz über kommunale Zusammenarbeit

Die zwischen der Gemeinde Korb und der Stadt Waiblingen im Gemeinderat am 24.10.2017 bzw. 12.10.2017 abgeschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Übertragung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung und über die wegemäßige Erschließung wird gem. § 25 Absatz 5 i.V.m. § 28 Absatz 2 Nr. 2 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) i.d.F. vom 16.9.1974 (GBl. S. 408) genehmigt. Stuttgart, 21. Dezember 2017 Regierungspräsidium

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Übertragung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung und über die wegemäßige Erschließung

Zwischen der Gemeinde Korb, vertreten durch Herrn Bürgermeister Jochen Müller, und der Stadt Waiblingen, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Andreas Hesky, wird folgende öffentlich-rechtliche Vereinbarung nach § 25 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) in der Fassung vom 16. September 1974 geschlossen:

Vorbemerkung

Herr Jens Zimmerle, Kirchstraße 14, 71404 Korb, wünscht den Neubau eines Weinguts mit Nebengebäuden auf den Grundstücken Flst.-Nrn. 1603, 1604, 1610, 1611, 1613 und 1614 in der Stadt Waiblingen, Gemarkung Beinstein, gemäß Baugesuch, Bauverzeichnis-Nummer 779/2017 vom 18.8./24.8.2017. Mit Vertrag vom 19.11.2014 hat die Gemeinde Korb Herrn Zimmerle gestattet, an die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung jeweils in der Boshstraße anzuschließen.

Die Grundstücke Flst.-Nrn. 1603, 1604, 1610, 1611, 1613 und 1614 in der Stadt Waiblingen, Gemarkung Beinstein, sollen an das öffentliche Wasserversorgungsnetz und die öffentliche Abwasserbeseitigung der Gemeinde Korb angeschlossen werden. Um eine rechtssichere Belieferung der Grundstücke mit Wasser und die Beseitigung des anfallenden Abwassers nach den Bestimmungen der jeweiligen Satzungen der Gemeinde Korb vornehmen zu können, wird die Übertragung der Wasserversorgung und der Beseitigung des Abwassers für die genannten Grundstücke auf die Gemeinde Korb vereinbart.

Den Parteien ist bekannt, dass die Baugenehmigung unter der auflösenden Bedingung des Fortbestands der gesicherten Erschließung (wegemäßig und Versorgung) erteilt wird. Ihnen ist bekannt, dass eine Beendigung dieses Vertrags zum Erlöschen der Baugenehmigung führt, wenn dann keine andere Erschließung besteht.

§ 1 Gegenstand der Vereinbarung

Die Gemeinde Korb übernimmt die Versorgung der Grundstücke Flst.-Nrn. 1603, 1604, 1610, 1611, 1613 und 1614 in der Stadt Waiblingen, Gemarkung Beinstein, mit Wasser und beseitigt das auf den genannten Grundstücken anfallende Abwasser unter Anwendung ihrer jeweils geltenden Wasserversorgungssatzung bzw. Abwassersatzung.

§ 2 Wegemäßige Erschließung

(1) Die Gemeinde Korb sowie die Stadt Waiblingen verpflichten sich, die Zu- und Abfahrt zu den Grundstücken Flst.-Nrn. 1603, 1604, 1610, 1611, 1613 und 1614 einschließlich einer Befahrung von Lkw mit einem Gesamtgewicht von bis zu 25 Tonnen im Rahmen des in der Vorbemerkung beschriebenen Bauvorhabens über die Steinstraße auf Korb und dem Belzerweg von Norden her kommend auf Beinsteiner Gemarkung zuzulassen und auf Dauer zu ermöglichen. Dies bezieht sich auch auf Änderungen und Erweiterungen der Betriebsstätte gemäß Baugesuch, Bauverzeichnis-Nummer 779/2017 vom 18.8./24.8.2017,

- soweit die Erweiterung im Zusammenhang mit dem Weinbaubetrieb steht und diesem untergeordnet bleibt,

- bei mitgezogenen Nebennutzungen diese ebenfalls untergeordnet bleiben,

- die Erweiterung nach den öffentlich-rechtlichen Vorschriften zulässig oder genehmigungsfähig ist,

- die für die öffentliche Erschließung erforderlichen Anlagen (Verkehrsanlagen, Leitungen) nicht geändert werden müssen und

- die Erweiterung auf den aktuell dem Bauantrag zugrunde liegenden Flurstücken (Flst. 1603, 1604, 1610, 1611, 1613 und 1614) erfolgt. Diese Voraussetzungen gelten kumulativ. Den Parteien ist bewusst und bekannt, dass die Frage, ob der Umfang der jeweiligen Maßnahme genehmigungsfähig ist, in dem dann notwendigen Baugenehmigungsverfahren zu prüfen sein wird.

(2) Eine Erschließung der Grundstücke über den Belzerweg auf Waiblinger Gemarkung nach Süden kommt nicht in Betracht.

§ 3 Dauer der Vereinbarung, Kündigung

(1) Die Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Sie kann von den beteiligten Gemeinden

- aus zwingenden Gründen des öffentlichen Wohls und dabei nur für den Fall, dass ein öffentliches Interesse an der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Grundstücke Flst.-Nrn. 1603, 1604, 1610, 1611, 1613 und 1614

der Gemarkung Beinstein nicht mehr besteht, - für den Fall, dass der Neubau eines Weinguts mit den Gebäuden auf den Grundstücken Flst.-Nrn. 1603, 1604, 1610, 1611, 1613 und 1614 der Gemarkung Beinstein, nicht innerhalb von drei Jahren ab Abschluss dieser Vereinbarung errichtet, nach Errichtung in seiner Nutzung geändert oder aufgegeben wird,

mit einer einjährigen Kündigungsfrist zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Hierbei sind die Interessen der anderen Gemeinde angemessen zu berücksichtigen.

(2) Das Recht zur Kündigung erlischt zwei Jahre, nachdem die beteiligten Gemeinden von dem Vorliegen eines Kündigungsgrundes nach Abs. 1 Kenntnis erlangt haben. Den Parteien ist bekannt, dass eine Beendigung dieses Vertrags zum Erlöschen der Baugenehmigung führt, wenn dann keine andere Erschließung besteht.

§ 4 Schlussbestimmungen

(1) Die Gemeinde Korb wird die Genehmigung dieser Vereinbarung nach § 25 Abs. 4 GKZ beim Regierungspräsidium Stuttgart beantragen. Eventuelle Kosten für die Genehmigung trägt Herr Zimmerle.

(2) Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für eine Änderung dieser Klausel.

(3) Die Vereinbarung tritt am Tag nach der letzten Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Stadt Waiblingen bzw. der Gemeinde Korb in Kraft.

Korb, 2. November 2017
Waiblingen, 9. November 2017

gez.
Jochen Müller
Bürgermeister

gez.
Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Bei der Stadt Waiblingen ist in der Abteilung Kaufmännisches Gebäudemanagement beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement zum 1. Februar 2018 eine Stelle als

Sachbearbeiter/-in

unbefristet und in Vollzeit zu besetzen.

Zum Aufgabengebiet gehören unter anderem die Verwaltung und Bewirtschaftung von bebauten Grundstücken, Vermietung von Wohnungen, Abschluss von Mietverträgen, Unterbringungen im Rahmen der Anschlussunterbringung von Flüchtlingen, sowie die Gebäudereinigung der öffentlichen Liegenschaften (Auftragsvergabe, Überwachung von Vertragsleistungen, Sicherstellung Hygienestandards usw.).

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung im öffentlichen Verwaltungsdienst (z. B. Verwaltungsfachangestellter/-angestellte, Verwaltungswirt/-in oder vergleichbar eine kaufmännische Berufsausbildung). Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit, die ein sicheres Auftreten, selbstständiges Arbeiten, die Fähigkeit zur Teamarbeit, Durchsetzungsvermögen, Zuverlässigkeit sowie interkulturelle Kompetenz mitbringt.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 8 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei fachlichen Fragen stehen Ihnen Herr Bayer (Abteilung Kaufmännisches Gebäudemanagement), ☎ 07151 5001-3320, und für personalrechtliche Fragen Frau Grüner (Abteilung Personal), ☎ -2145, gern zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte bis 29. Januar 2018 vorzugsweise online über unser Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Öffentliche Ausschreibung

Auf Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-3555, Fax -3579, in Waiblingen öffentlich aus:

Garten- und Landschaftsbauarbeiten Kindertageseinrichtung „Beim Wasserturm“: Umgestaltung des Außenbereichs

Es fallen folgende ca. Hauptmassen an:

- Überarbeitete Fläche 410 m²
- Stützmauer Sandsteinquader 5 m³
- Sandspielfläche 55 m²
- Holzschnitzelspielfläche 170 m²
- EPDM – Fallschutzbelag 125 m²
- Spielgeräte Schaukel, Wasserspielgerät, Trampolin
- Pflanzfläche 50 m²

Ausführungszeit: 4. Juni bis 27. Juli 2018

Die Vergabeunterlagen können von Montag, 15. Januar 2018, an bei der Stadt Waiblingen, im **Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zi. 214**, während der Dienstzeiten, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 30 € abgeholt werden. Bei Postversand erhöht sich das Entgelt um die Versandkosten in Höhe von 10 €.

Sämtliche Ausschreibungsunterlagen sind auch digital als pdf-Dateien zusammen mit dem Leistungsverzeichnis in der Datenart 83 (GAEB-Format) auf CD-Rom beigelegt. Die Planunterlagen können während der Dienstzeiten beim Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, Kurze Straße 24, eingesehen werden.

Die **Angebotsfrist** endet am **30. Januar 2018 um 14 Uhr** (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zi. 214, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Die **Zuschlags-/Bindefrist** endet am **24. März 2018**. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§ 21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmanstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Bei der Stadt Waiblingen ist im Fachbereich Finanzen, Abteilung Kasse, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Sachbearbeiter/-in

in Teilzeit (rund 34 Wochenstunden) zunächst befristet als Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere die Mahnung und Vollstreckung öffentlich- und privatrechtlicher Forderungen mit allen notwendigen Maßnahmen wie Konten- und Gehaltspfändungen, Amtshilfeersuchen, die Beantragung von Mahnbescheiden und die Vereinbarung von Ratenzahlungen. Hinzu kommt vertretungsweise die Verbuchung des Kontoauszugs einer der städtischen Hausbanken.

Für diese vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit wünschen wir uns eine engagierte Persönlichkeit, die über eine strukturierte und selbstständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Kommunikationsstärke verfügt.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 6 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei Fragen können Sie sich gerne an Frau Barth (Abteilung Kasse), ☎ 07151 5001-1450, oder Frau Golombek (Abteilung Personal), ☎ -2141, wenden.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis 31. Januar 2018 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/ Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Bei der Stadt Waiblingen ist im Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Bürgerbüro, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle als

Sachbearbeiter/-in

in Teilzeit mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere die Sachbearbeitung in allen Bereichen des Ausländerrechts. Hierzu zählen vor allem die Beratung und Entscheidung über die Erteilung von Aufenthaltstiteln, Aufenthaltsgestattungen und Duldungen.

Wir wünschen uns Bewerber/-innen, die Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit mitbringen sowie über ein sicheres Auftreten und interkulturelle Kompetenz verfügen. Eine Ausbildung im öffentlichen Verwaltungsdienst (Verwaltungsfachangestellte/-r, Verwaltungswirt/-in oder vergleichbar) wird vorausgesetzt.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 8 TVöD. Die Stelle kann auch im Beamtenverhältnis bis Besoldungsgruppe A 8 besetzt werden.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei Fragen können Sie sich gern an Herrn Schock (Abteilung Bürgerbüro), ☎ 07151 5001-2560, oder Frau Golombek (Abteilung Personal), ☎ -2141, wenden.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis 31. Januar 2018 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/ Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Bei der Stadt Waiblingen ist im Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Bürgerbüro, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle als

Sachbearbeiter/-in

im Einwohnermeldewesen in Vollzeit zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst neben der Tätigkeit im Bürgerbüro der Kernstadt auch die Vertretung in den Ortsschaftsverwaltungen Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt im Bereich des Einwohnermelde-, Ausweis- bzw. Passwesens.

Wir wünschen uns Bewerber/-innen, die Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit mitbringen sowie über ein freundliches Auftreten und interkulturelle Kompetenz verfügen. Eine Ausbildung im öffentlichen Verwaltungsdienst (Verwaltungsfachangestellte/-r, Verwaltungswirt/-in oder vergleichbar) oder eine einschlägige Berufserfahrung im Einwohnermeldewesen setzen wir voraus.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 8 TVöD.

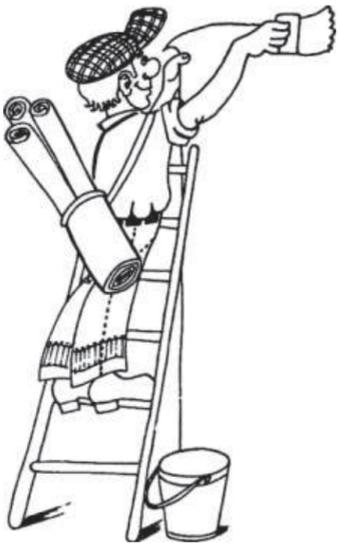
Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei Fragen können Sie sich gern an Herrn Schock (Abteilung Bürgerbüro), ☎ 07151 5001-2560, oder Frau Golombek (Abteilung Personal), ☎ -2141, wenden.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis 31. Januar 2018 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/ Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Aktuelle Litfaß-Säule



Kontrollen und Prämierung um 20 Uhr in der Gaststätte Sörenberg in Neustadt, Wilhelm-Läpple-Weg 4.

Sa, 13.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Die Wanderkarten und Pläne werden von 14 Uhr bis 18 Uhr im VfL-Heim ausgegeben.

Evangelische Kirche Waiblingen. Christuskirche: „Bezirkswerkstatt Weltgebetstag“ um 9 Uhr.

So, 14.1. Evangelische Allianz Waiblingen. Eröffnung der Gebetswoche durch Oberbürgermeister Andreas Hesyky um 18 Uhr in der Bäckerei Kauffmann, Lange Straße 27. Pastor Thomas Reich von der Evangelisch-Methodistischen Kirche spricht zum Thema „Abraham – Glaube versetzt Berge“.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. – Michaelskirche: Taizé-Abendgebet um 19.30 Uhr.

Di, 16.1. Evangelische Allianz Waiblingen. Gebetsabend um 19.30 Uhr beim Württembergischen Christusbund, Fuggerstraße 45: „Am Ende wird alles gut“ ist das Thema von Thomas Schönbacher von der „Oase“.

Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Anmeldeschluss zum Seminar „Ungewöhnlich kreativ – Methodenwerkstatt für die Gruppenarbeit“ am Dienstag, 30. Januar, um 9.30 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung, Korber Höhe. Anmeldung unter www.eaew.de.

Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreas-Haus: Uni Theologie mit Dekan Timmo Hertneck um 9.30 Uhr zum Thema „Der gläserne Bauch“; Gemeindefreizeit um 14.30 Uhr. – Martin-Luther-Haus: Frauenkreis „Ältere Generation“ um 14.30 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ökumenisches Bibelgespräch um 19.30 Uhr.

Mi, 17.1. Evangelische Allianz Waiblingen. Gebetsfrühstück um 6.30 Uhr in der Evangelisch-Methodistischen Kirche, Bismarckstraße 1.

Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Anmeldeschluss zum „Konfi-Mütter-Abend“ am Freitag, 26. Januar, um 16 Uhr in der Pauluskirche Hegnach. Info und Anmeldung unter 1651082.

Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Hauskreis um 19.30 Uhr.

K 20 WN Spagat. „Lebensläufe im Spagat“ um 19 Uhr in der Kurzen Straße 20, diesmal mit Marco Talario, Deutscher mit Migrationshintergrund, serviert als Sommelier Weine vom Weingut Aldinger.

Mi, 24.1. K 20 WN Spagat. „Lebensläufe im Spagat“ um 19 Uhr in der Kurzen Straße 20, diesmal mit Essam Senb, einem Syrer, der seit zwei Jahren in Deutschland lebt.

Do, 18.1. Evangelische Allianz Waiblingen. „Priscilla und Aquila – Geflüchtete werden zum Segen“, Pfarrer Matthias Wagner spricht

um 19.30 Uhr in der „Oase“, Marienstraße 29, zu diesem Thema.

Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Seniorentreff um 14 Uhr; Kids- und Junior-Club, Spiel und Spaß in drei Altersgruppen um 16.15 Uhr. – Kindergarten Holzweg: der „Frauenkreis Holzweg“ unterhält sich um 15 Uhr mit Pfarrer Matthias Wagner über die Jahreslosung. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Sitzung des Parochieausschusses um 19.30 Uhr.

Fr, 19.1. Evangelische Allianz Waiblingen. „Sing-and-Pray-Abend“ mit verschiedenen Musikteams der Gemeinden um 19.30 Uhr in der Jugendkirche, Talstraße 11.

Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreas-Haus: „Einkehr am Mittag“ um 12 Uhr.

Sa, 20.1. Evangelische Allianz. Gebet an unterschiedlichen Stationen in der Stadt. Treff um 15 Uhr am Gemeinschaftshaus des Christusbunds, Fuggerstraße 45.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: „KRAS“, kreativer Abenteuer-samstag um 9 Uhr. – Orgelführung für Kinder und Erwachsene mit KMD Immanuel Rößler von 12 Uhr bis 13 Uhr mit Hörbeispielen in der Michaelskirche. Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.

So, 21.1. Evangelische Allianz. Gottesdienst mit Kindergottesdienst zum Abschluss der Gebetswoche um 10 Uhr in der Michaelskirche; „Jesus – Der Abgelehnte wird zum Versöhner“ mit Pastor Bernd Ellwanger von der „OASE“ und Klängen der Bläsergruppe „Satzzeichen“.

Evangelische Kirche Waiblingen. Treff der S-Klasse am Bürgerzentrum um 13.45 Uhr zum Gang zur Siechenhaus-Kapelle, wo die Teilnehmer eine Führung erwartet. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Mi, 24.1. K 20 WN Spagat. „Lebensläufe im Spagat“ um 19 Uhr in der Kurzen Straße 20, diesmal mit Marco Talario, Deutscher mit Migrationshintergrund, serviert als Sommelier Weine vom Weingut Aldinger.

Philharmonischer Chor. Der Philharmonische Chor probt mittwochs um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus in der Winnender Straße für die „OpernGala 2018“: Sänginnen und Sänger in allen Stimmlagen sind willkommen. Der Chor wird am Sonntag, 21. Oktober 2018, gemeinsam mit Melanie Diener und David

Pichlmaier im Bürgerzentrum auftreten. Ergänzende Auftritte in Korntal und Ludwigsburg sind geplant.

Sinfonietta. Die Sinfonietta kommt zur Orchesterprobe mittwochs von 20 Uhr bis 22 Uhr in der Aula der Staufer-Realschule, Mayenner Straße, zusammen und freut sich über neue Mitspieler: besonders Bratschen und Kontrabässe sind willkommen. Beim Sommerkonzert am 15. Juli stehen die Akademische Festouvertüre in c-Moll, das Konzert für Violine, Violoncello und Orchester in a-Moll von Brahms sowie die Sinfonie Nr. 7 in d-Moll von Dvorak auf dem Spielplan. Informationen gibt Sabine Ziegler, 0711 9122247, E-Mail: sabine82@web.de und unter www.sinfonietta-waiblingen.de.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

„Fische“, Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Württembergischer Christusbund. Das „Geschichtentelefon“ für Kinder ist unter 55440 erreichbar und hält jede Woche neue Erzählungen rund um die Bibel bereit. Hörspiele in mehreren Sprachen können außerdem als App im Google-Playstore heruntergeladen werden. Der passende QR-Code steht auf der Homepage der Gemeinschaft zur Verfügung: www.christusbund-waiblingen.de.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Kreisdiaconieverband, Suchtberatung. „LOS“, Leben ohne Spielen, die neue Selbsthilfegruppe kommt dienstags um 18 Uhr im Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, zusammen. Informationen unter 0174 4787193.

Möchten Sie Ihre Veranstaltung – von Sport bis Kultur, vor Festen bis Wanderungen – ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier“, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, 07151 5001-1250.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; montags, mittwochs und freitags Angebot für Kinder von sechs bis zwölf Jahren; dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jugendstunde, dienstags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Freitags ist Ausflugs- oder Kinotag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen.

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: für Kinder und Jugendliche montags von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Freitags Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr; Jugendcafé von 14 Jahren an von 18 Uhr bis 22 Uhr.

Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen, im KARO Familienzentrum, 98224-8914, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de, im Internet: www.kinderschutzbund-waiblingen.de. Sprechstunden: dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Dann können Babysitter, Leihomas oder -opas gebucht werden (nicht in den Ferien). – Außerdem sucht die Initiative Ehrenamtliche, die als Leihopfer/Leihoma oder Babysitter aktiv werden möchten; ebenso sind Helferinnen und Helfer willkommen, die den Kinderschutzbund bei seinen Veranstaltungen unterstützen. Informationen außer per E-Mail unter 07181 887717 (Frau Knauf).

Die mobilen Spielangebote sind ein kostenloses Mitmachangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren ohne Anmeldung. Infos: 5001-2724 (montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr bei Nadine Keuerleber und Ann-Kathrin Seiz unter 5001-2725 und -2724, E-Mail: nadine.keuerleber@waiblingen.de und ann-kathrin.seiz@waiblingen.de).

„Spiel- und Spaßmobil“ • Jugendtreff Neustadt (Ringstraße 38, unterhalb der Friedenschule): montags, alle zwei Wochen, von 15 Uhr bis 18 Uhr. – „Fingerpuppen“ entstehen am 22. Januar.

Comeniuschule: mittwochs, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – „Fingerpuppen“ werden am 24. Januar gebastelt.

Beinsteiner Halle oder Spielplatz: donnerstags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Am 11. Januar stehen „Schneeflocken fürs Fenster“ auf dem Programm.

Rinnenacker, in den Räumen der „BIG“: dienstags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – „Fingerpuppen“ werden am 23. Januar gefertigt.

Kunterbunte Kiste • Bittenfeld (Schillerschule): mittwochs, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. „Schneeflocken fürs Fenster“ stehen am 17. Januar auf dem Programm.

Hegnach (Jugendtreff bei der Schwimmhalle): dienstags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. „Schneeflocken fürs Fenster“ entstehen am 16. Januar.

Hohenacker (Lindenschule) donnerstags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. „Schneeflocken fürs Fenster“ lautet das Angebot am 18. Januar.

Die Kinder sollten zu allen Angeboten ein Getränk mitbringen sowie dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, tragen. Informationen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de, Suchbegriff „Spielmobil“.



KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 17, 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Service: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.



Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus im KARO Familienzentrum, 98224-8920, -8921, -8922, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Zu allen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich: per Post, telefonisch, per Fax, per E-Mail und über die Homepage. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. „Offenes Kinderzimmer – ehrenamtliche Kinderbetreuung“ für Kinder bis drei Jahre: Anmeldung nicht erforderlich – einfach vorbeikommen: dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr, freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr.

Repair-Café: Gegenstände reparieren statt wegwerfen, diese Devise verfolgen die ehrenamtlich tätigen Heimwerker, die am Samstag, 20. Januar 2018, von 10 Uhr bis 13 Uhr ihre Unterstützung anbieten. Im Elektro-, Textil-, Fahrradbereich oder bei digitalen Geräten – die Helfer wissen meist Rat und helfen dabei, Alltagsgegenstände wieder flott zu bekommen. Warteteilen können bei Kaffee und Brezeln überbrückt werden.



pro familia Waiblingen im KARO Familienzentrum, 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. „Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung. Telefon-Kontaktzeiten: montags 9 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 17 Uhr, dienstags 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 Uhr bis 12 Uhr, freitags 9 Uhr bis 11 Uhr (in den Ferien montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr). – Das Waiblinger Büro vereinbart auch Beratungstermine, die donnerstags (bei Schwangerschaft) von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr und freitags (Sexualberatung für Männer mit Unterstützung bei Orientierungsfragen oder nach Gewalterlebnissen) von 14 Uhr bis 18 Uhr angeboten werden.

Offene Sprechstunde der Familienhebamme mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr; Anmeldung nicht erforderlich. Die Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch anonym. Fragen zur Schwangerschaft, Geburt, Ernährung, Schlafen oder zu anderen Themen werden beantwortet. Außerdem können auch Gesprächstermine zu den üblichen Öffnungszeiten vereinbart werden. Familienhebammen: Die Beratungsstelle koordiniert den Einsatz von Familienhebammen im Rems-Murr-Kreis. Familienhebammen sind besonders qualifizierte Hebammen, die Schwangere, Mütter und Familien bis zum ersten Lebensjahr mit Rat und Tat in ganz unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen können. Das Angebot ist kostenlos und vertraulich. „Caféchen“, der offene Treff, mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr und freitags zwischen 10 Uhr und 12 Uhr, ein kostenloses Angebot zum Kennenlernen, Unterhalten, Ausruhen und Stillen für Schwangere, junge Eltern und Bezugspersonen. Eine Familienhebamme und eine Sozialpädagogin beantworten Fragen. Für Kinder gibt es Spielmöglichkeiten.

Freiwilligen-Agentur – angeboten vom KARO Familienzentrum. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr im Themenbüro, 2. OG. Außerhalb dieser Zeit können unter 0715198224-8911 Nachrichten hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot des KARO Familienzentrums Waiblingen von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit zahlreichen sozialen Organisationen und Einrichtungen in Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen.

„Frauen im Zentrum – FraZ“ im KARO Familienzentrum, 2. OG, Raum 2.21; E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, 561005, und Iris Braun, 9947989. Aktuell: „Strickcafé“ am Samstag, 13. Januar, von 14 Uhr bis 16 Uhr. – „Spielesamstag“ am Donnerstag, 18. Januar, von 15 Uhr bis 17 Uhr.

Tageselternverein Waiblingen im KARO Familienzentrum, 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr (auch in den Ferien). Aktuell: „Abschied, Tod und Trauer“ als Thema mit Kindern ist Kursinhalt am Donnerstag, 1. Februar, um 19.30 Uhr. Anmeldeschluss: 22. Januar.

Puppentheater „Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Information: 905539 und im Internet. Für Kinder von drei Jahren an, Vorstellungsbeginn um 16 Uhr. „Aladin und die Wunderlampe“ am Samstag, 13., und am Sonntag, 14. Januar. – „Geschichten aus dem Koffer“ am Sonntag, 21. Januar. – Eintritt: Kinder 7 €, Erwachsene 8,50 €, für Familien und Kleingruppen 28 €. Das Theater ist eine halbe Stunde zuvor geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung.

Für Erwachsene um 20 Uhr: „Aladin“, Märchen bei Viertele und Kerzenschein am Samstag, 13. Januar. Eintritt: 18 €, ermäßigt 12 €, jeweils einschließlich Getränke. – „Wemmir au nex midanarner schwäzəd“ – „Dialögle“ bei einer kulturellen Weisprobe mit Salzkuchen und Trollinger, Brot und Käse mit Öko-Weinen, gestaltet von und mit dem Öko-Wengert Hermann Schmalzried und Veit Utz Bross am Mittwoch, 17. Januar (mit Anmeldung). Eintritt: 36 € – Nur noch zwei Mal auf dem Spielplan: „Vamonos!“, eintauchen in die kubanische Geschichte mit „Che“ Guevara & Co. am Freitag, 19. und 26. Januar. André Lebedev begleitet das Geschehen auf der Gitarre. Eintritt: 18 €, Schüler und Studenten 13 €.

Do, 11.1. Jahrgang 1939. Die Mitglieder kommen um 12 Uhr zum Mittagstisch in den „Remsstuben“ des Bürgerzentrums zusammen. Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Kids- und Juniorclub, Spiel und Spaß in drei Altersgruppen um 16.15 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Bastel- und Werkgruppe um 17 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. Treffpunkt Senioren, Beinstein. Nachmittag mit einem Reisebericht über Sizilien. „In ein Land der Zitronen“ um 15 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Beinstein. Eintritt frei.

Fr, 12.1. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreas-Haus. „Einkehr am Mittag“ um 12 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Monatsversammlung um 19 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker; Themen: Neuwahl des Vorstands, Umstrukturierung der Gruppe, Teambestimmung, SV Waiblingen. Beginn des Babyschwimmens für Kinder zwischen drei und zwölf Monaten. Info unter 0176 82159668, E-Mail: info@sv-waiblingen.de oder auf der Seite www.sv-waiblingen.de. Bezirksimker. Monatsversammlung mit einem Vortrag über die Qualität des Deutschen Honigs, die



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops 07151 5001-1702, kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Das neue Programm Frühjahr/Sommer ist erschienen. Workshops und Kunstvermittlung gehören zum Angebot, ebenso wie die Kunstklassen. Das Programm ist im Internet erhältlich und liegt in zahlreichen Einrichtungen aus. Workshops für Kinder: „Sprühparadies“, Graffitiworkshop für Kinder von zehn Jahren am samstags von 3. Februar an um 9.30 Uhr. – Workshops für Jugendliche und Erwachsene: „Kaltmalradierung“, mit Tiedruck arbeiten am Samstag, 20. Januar, von 11 Uhr bis 16 Uhr. – „Grafikexperimente“, samstags von 20. Januar an von 10 Uhr bis 16 Uhr (Vorbesprechung am Donnerstag, 18. Januar, von 18 Uhr bis 20 Uhr). – „Tonobjekte“, experimentelle Kleinkunst für Jugendliche und Erwachsene dienstags von 30. Januar an von 9 Uhr bis 13 Uhr.

Theater: Die Theatergruppe Remskiesel der Kunstschule Unteres Remstal lädt am Mittwoch, 17., und am Donnerstag, 18. Januar, jeweils um 20 Uhr zu „Monologen für zuhause“, einem Theaterstück von Ingrid Lausund, ein. Von den zwölf im Buch erschienenen tragikomischen Monologen der Theaterautorin und Regisseurin Ingrid Lausund über skurrile, vereinsamte und verunsicherte Zeitgenossen, die in ihren kleinen Paralleluniversen Überlebenskämpfe mit sich und ihrer unmittelbaren Umgebung auskämpfen, hat die Theatergruppe Remskiesel fünf Texte ausgesucht, die sie auf die Bühne bringen. Zum Teil werden die Monologe durch die Darsteller chorisch und szenisch „aufgelöst“ – zum Teil bleiben die Monologe das, was sie sind: Monologe.

Eintritt: im Vorverkauf 11 €, 8 € (ermäßigt); Abendkasse 13 €, 9 € (ermäßigt). Karten: in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 5001-1705. Reservierung Abendkasse möglich.

Waiblingen-Süd Vital logo and text: Waiblingen-Süd Vital, Projekt „Soziale Stadt“ im BIG-Kontur, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de

www.big-wnsued.de: 1653-548, Fax 1653-552. Der Einstieg in die Bewegungsangebote ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich. Die Gebühr wird über den „Vital-Coin“ entrichtet, der zum Preis von 3 € in der Engel-Apotheke oder bei „SmartIns“ gekauft werden kann. Infos im Internet sowie zur Kontaktzeit.

Montags o Walking-Treff: 8 Uhr vor der Rinnenäckerschule. o Nordic-Walking-Treff: 9 Uhr, Danziger Platz 8. o Feldenkrais: 10 Uhr, UG Danziger Platz 13.

Mittwochs o Rückengymnastik: 9 Uhr bis 10 Uhr, UG Danziger Platz 13. o Rückengymnastik: 10.10 Uhr bis 11.10 Uhr, UG Danziger Platz 13.

Donnerstags o Tai Chi: 10 Uhr, Treffpunkt UG Danziger Platz 13. o Bauch-Beine-Rücken: 17.30 Uhr, UG Danziger Platz 13. o Badminton: 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Freitags o Kontaktzeit: 13 Uhr bis 15 Uhr, BIG-Kontur Danziger Platz 8. o Hip Hop: 15 Uhr für angemeldete Kinder, UG Danziger Platz 13. o Nordic-Walking-Treff: 16.30 Uhr, Schüttelgraben an der Unterführung B14/29. o Linientanz: 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Sonntags o Nordic-Walking-Treff: 9 Uhr, vor dem Wasser-turm.

Hochwachturm Samstags und sonntags die Aussicht genießen

Der Hochwachturm, eins der bedeutendsten Wahrzeichen Waiblingens, ist an Samstagen und Sonntagen in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Die Besucher erwartet nach dem Erklimmen der insgesamt 101 steinernen und auch hölzernen Treppenstufen auf der Plattform in 21,50 Metern luftiger Höhe ein prachtvoller Blick hinunter in die historische Altstadt Waiblingens und hinaus ins weite Remstal.

Waiblinger Tafel logo and text: Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. Berechtig ist Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Voraussetzungen für die Tafel-Kundenkarte: Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:

- 1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz 5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. *) Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:

- Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr, 5001-2673, -2674
• Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, montags von 14 Uhr bis 16 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Rücksprache unter 20533911
• Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, montags von 11 Uhr bis 12 Uhr
• Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter 1724-0
• Info-Zentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, nach Rücksprache unter 9654931

Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild. *) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohn-geldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht.

Unterstützung willkommen! Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer, die sich rund um das Warensortiment engagieren. Gern werden Lieferungen von Obst und Gemüse entgegengenommen, um das Frische-Angebot zu erhöhen. Wer helfen oder etwas anbieten möchte, sollte sich mit Petra Off, 9815969, im Tafelladen in Verbindung setzen.

BIG WNSüd logo and text: BIG WNSüd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, im Netz: www.BIG-WNSued.de. „BIG-Kontaktzeit“: Informationen bei einer Tasse Tee am Donnerstag, 11., 18. und 25. Januar, von 10 Uhr bis 12 Uhr. Aktuell: Spielesamstag für Kinder von sechs Jahren an von 16 Uhr bis 18 Uhr am Montag, 15., 22. und 29. Januar. – Mitgliederversammlung am Montag, 29. Januar, um 19.30 Uhr; anschließend BIG-Treffen. – Frauentreff mit Frühstück am Dienstag, 16., 23. und 30. Januar, von 9 Uhr bis 12 Uhr: deutsche und ausländische Frauen kommen ins Gespräch. – Strick-terria am Mittwoch, 17. Januar. – Spielend ins hohe Alter am Mittwoch, 24. Januar, von 15 Uhr bis 17.30 Uhr mit Karten- und Brettspielen.

Forum Mitte logo and text: FORUM MITTE BEGEBUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl; die Menükarte kann im Internet abgerufen werden. Bei diesem Angebot sind auch Eltern mit Kindern willkommen. Ausflug: „Besuch der Senfmanufaktur in Schorndorf-Miedelsbach“ am Mittwoch, 31. Januar, Abfahrt um 13.45 Uhr. Gebühr: 16 €. Anmeldung in beiden Foren möglich. Aktuell: „Kaffeehausmusik“ mit Johannes Weigle am Klavier am Donnerstag, 11. Januar, um 15 Uhr, bei Kaffee und Kuchen oder einem Glas Wein. – Diavortrag: „Mit dem Fahrrad von Hohenacker nach Brügge“, Martin Friedrich erzählt am Dienstag, 16. Januar, um 15 Uhr von seiner Reise. – „Musik liegt in der Luft“, Melodien von und mit Kai Müller am Mittwoch, 17. Januar, um 14.30 Uhr. – „Clarsach“, Irland-Abend mit traditioneller und moderner Folk-Musik am Freitag, 19. Januar, um 19.30 Uhr. Karten zu 8 € im Vorverkauf im Forum und zu 9 € an der Abendkasse. – „Zauber-show“ mit dem Künstler Sebastian Sehner, der mit Effekten und Wortgewandtheit am Dienstag, 23. Januar, um 15 Uhr unterhält. Dazu serviert werden Kaffee und Kuchen und Wein. Eintritt frei.

Forum Nord logo and text: FORUM NORD GEMEINSAM IM STADTEIL

Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter 205339-11, E-Mail: manfred.haerberle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. Beratung zur Patientenverfügung: nächster Termin am Mittwoch, 31. Januar, um 15 Uhr. Anmeldung bei der Hospizstiftung unter 07191 3441940. Ausflug: „Besuch der Senfmanufaktur in Schorndorf-Miedelsbach“ am Mittwoch, 31. Januar, Abfahrt um 13.30 Uhr. Gebühr: 16 €. Anmeldung in beiden Foren möglich. Aktuell: „Das Jahr im Bild“, Rückblick auf Veranstaltungen und Ausflüge am Mittwoch, 17. Januar, um 15 Uhr mit Manfred Häberle. – „Bad Wimpfen und Nördlingen“, Bilder von Ausflügen mit Manfred Häberle am Mittwoch, 24. Januar, um 15 Uhr bei Kaffee und Kuchen. – Kinder- und Jugendtreff, Info bei Julia Röttger unter 205339-13. Die Einrichtung ist für Sechsbis Zwölfjährige wie folgt geöffnet: montags bis donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr; freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Montags ist „Hendriks Spornnachmittag“, dienstags wird gekocht, mittwochs gebastelt und donnerstags gebacken.

vhs logo and text: Volkshochschule Unteres Remstal

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Das Programm für das Frühjahr erscheint am 15. Januar und liegt in unterschiedlichen Einrichtungen aus; außerdem kann es über die Homepage heruntergeladen werden. „Eintauchen in neue Welten“ ist das Motto, unter dem mehr als 1 000 Kurse angeboten werden. Ausstellung: „Abstrakt sprechen“, Ausstellung von Christine Bender und Sumiko Shoji; zu sehen bis 18. Januar während des Kursbetriebs montags bis samstags von 9 Uhr bis 21 Uhr.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL logo and text

Musikschule, Christofstraße 21 (Comenius-schule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter 07151 15611 oder 15654, Fax 562315, oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de. Aktuell: Der Vorverkauf hat begonnen: „Theo, der Papierpanther“, Musiktheater mit 170 Kindern und 25 erwachsenen Darstellern. Eine Kooperation der Musikschule mit der Friedenschule Neustadt, der Haldenschule Rommelshaus und dem „Forum Kunst“ der Kunstschule „Kunst und Keramik“ in Weinstadt, am Freitag, 16., und am Samstag, 17. März 2018, jeweils um 17 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Karten zu 5 € sind im Sekretariat der Friedenschule, in der Buchhandlung Osiander in Waiblingen, im Schreibwarenladen Präger in Neustadt, im Wellladen am Hochwachturm sowie an der Abendkasse erhältlich. – Ballettaufführung: „Coppélia“ nach Charles Nuitter und Arthur Saint-Léon am Sonntag, 28. Januar, im Bürgerzentrum um 17 Uhr. Die Ballettmeisterin Alla Rybak hat mit ihren Ballettklassen eine aufwändige Ballettinszenierung einstudiert. Kartenverkauf in der Musikschule von 8. Januar an zu den Öffnungszeiten des Sekretariats. – „Jugend musiziert“-Vorbereitungskonzert der jungen Talente am Samstag, 13. Januar, um 17 Uhr im Wellfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen. Die Wettbewerbe beginnen am 20. Januar. Eintritt frei. Spenden willkommen. – „Tag der offenen Tür“: am Samstag, 20. Januar, von 10 Uhr bis 12 Uhr wird über die verschiedenen Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene informiert.

Forum Mitte logo and text: FORUM MITTE BEGEBUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl; die Menükarte kann im Internet abgerufen werden. Bei diesem Angebot sind auch Eltern mit Kindern willkommen. Ausflug: „Besuch der Senfmanufaktur in Schorndorf-Miedelsbach“ am Mittwoch, 31. Januar, Abfahrt um 13.45 Uhr. Gebühr: 16 €. Anmeldung in beiden Foren möglich. Aktuell: „Kaffeehausmusik“ mit Johannes Weigle am Klavier am Donnerstag, 11. Januar, um 15 Uhr, bei Kaffee und Kuchen oder einem Glas Wein. – Diavortrag: „Mit dem Fahrrad von Hohenacker nach Brügge“, Martin Friedrich erzählt am Dienstag, 16. Januar, um 15 Uhr von seiner Reise. – „Musik liegt in der Luft“, Melodien von und mit Kai Müller am Mittwoch, 17. Januar, um 14.30 Uhr. – „Clarsach“, Irland-Abend mit traditioneller und moderner Folk-Musik am Freitag, 19. Januar, um 19.30 Uhr. Karten zu 8 € im Vorverkauf im Forum und zu 9